Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🖽 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlid 40 Pig. einfall. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbejug.

Erscheint 4 mal möchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Mummer wird der Samstag-Mummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober deren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pig-

Nº 16.

Samstag, den 28. Januar 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

EY Paris _ V Befanntmadung.

Das Bergeichnis über ben Beftand des hier vorhandenen Rindnebes zum Zwerzeichnis über den Bestand des gier beitzum Awarde zum Entschädigungssonds für lungenseuche-, mitz- oder rauschbrandtrangen Rindwich liegt vom 1. Februar 1911 bis 14. Februar 1911 im Kaihause während der Dienststunden offen.

Anträge auf Berichtigung des Berzeichniffes find mahrend dieser Zeit bei bem Magistrat anzubringen.

Sochheim a. M., den 25. Januar 1911.

Der Magiftrat: 28 a l d).

Befanntmodung.

Rach Mitteilung der Polizei Berwaltung in Erbenheim ist daeibst bie Maul und Mauenseuche ausgebrochen. Hodheim a. IN., den 26. Januar 1911.

Die Bolizei-Bermaltung: 28 a l ch.

Befanntmachung.

Die Baft: und Strobbanber an ben Beinftoden, fowie bie abeldnittenen Reben und bas Ausputhols von den Baumen find foort von ben Grundstüden zu entfernen und zu vernichten. Sontheim a. M., den 24. Januar 1911.

Die Polizei-Bermaltung: 28 ald.

Befanntmachung.

Um den immer bautiger norfommenden Beschädigungen von Saumen und fonftigen Gegenstanden entgegengutreten, wird jedem, ber eine folde Stroftat jur Ungeige bringt, eine Belohnung von

Hochheim a. M., ben 21. Januar 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 alch.

Landespolizeiliche Anordnung.

Rachdem in Kriftel, Kreis Sodoft a. M., in zwei Gehöften Die Raufstem in Krittel, Kreis Höchft a. M., in zwei Gehöften die Raufs und Klauenseuche ausgebrochen ist und eine größere Gesahr der Verbreitung der Seuche besteht, wird die auf weiteres auf Grund der §§ 19 bis 29 des Reichsgesehes, betreisend die Abwehr und Unterdrückung von Viehsenden vom 23. Juni 1880, R. G. Bl. S. 153 — 1. Mai 1894, R. G. Bl. S. 409 — in Berbindung mit § 59, 560 und 61—64 der Bundesrats-Instruktion vom 27. Juni 1895 und des § 566 der Keichsgewerberdnung, sowie auf Grund der gemäß § 1 der vorerwähnten Bundesrats-Instruktion von dem Herten Minister für Lendwirtschaft. Domänen und Forsten erteils Deren Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften erteilten Genehmigung folgendes verordnet:

1. Sperrgebiet.

S 1. Der Gemeindebegirt Kriftel im Rreife Sochft a. DR. bilbet einen Sperrbegirt. Die in biefem befindlichen Wieberfauer (Rind-Dieh, Schafe, Biegen) und Schweine unterliegen ber Gtall perre.

\$ 2. Die Blage por ben Stallturen und ben Gehöftseingangen, lowie die gepflasterten Wege an den Ställen und auf dem Sofe ind mehrmals täglich durch llebergießen mit Kaltwasser zu bes-

Das Geflügel ift fo einzusperren, daß es den Sof nicht berfaffen fann.

§ 4. Die Sunde find festzulegen.

5. Das Beireten ber verfeuchten Ställe ift nur den Be-Bern, ben mit ber Wartung und Pflege ber Tiere beauftragten Berfonen und ben Tierargten geftattet.

§ 6. Sandlern, Schlächtern, Biehtaftrierern und anderen in Ställen gewerbsmaßig vertehrenden Berfonen ift bas Betreten ber perfeuchten Behöfte unterfagt.

§ 7. Das Berladen von Bieb auf ber Bahnftation Rriftel ift

§ 8. Die Einfuhr von Rlauenvieh in den Sperrbegirt ift ver-boten. Musnahmen hiervon find nur für folde Tiere gestattet, die fofort abgeichlachtet merben.

§ 9. Das Durchtreiben von Mauenvieh burch das Sperrgebiet ift perboten.

IL Beobachlungsgebiet,

5 16. Um ben verjeuchten Dri Rriftel mirb ein Beobachtungs-Achier gebilbet, welches julgende Orte des Kreifes Sochst a. D. einichlieftlich ibrer Gemartungen umfaßt: Holheim (Stadt), Hattersbeim, Lorsbach, Marthem, Minfter, Riederhofheim, Oberliederbach, Ofriftel, Sindlingen, Unterliederbach und Zeilsheim.

für ban Beobachtungsgebiet gelten Bestimmungen: § 11. Das Abhalten von Biehmartten ift verboten.

§ 12. Der Auftrieb von Rlauenvieh aus ben Beobachtungoge-

birten auf Martte ift verboten.

Der Durchtrieb von Rlauenvieb burch bas Beobachtungsgebiet ift verboten, besgleichen bas Treiben von Rlauenvieb auf offentlichen Straften.

§ 14. Die Musjuhr von Riauenvieh aus bem Beobachtungs gebiete ist nur zum Zwecke fosortiger Abschlachtung und nur auf Grund polizeiticher Erlaubnis gestattet.

Diefe Erlaubnis wird nur nach vorangegangener tierargificher Uniersuchung des Bestandes und auf Grund eines tierärglichen Stiefter ichriftlich erteilt, das nur 24 Stunden Gilligfeit hat.

Die Polizeibehörde bes Aussubsortes von Salachtieren aus dem Besbachtungsgebiete bat der Polizeibehörde des Emplangsortes rechtzeitig Rachricht über das Eintreffen der Tiere am Schlechtorte zu geben, wobei der Kame des Empfangers, die Angell und College Bobt und Gattung der Liere und bei Eifenbahntransporten auch die Ber, des Transportmagens anzugeben ist. Bermag der Ber-lender die Wagennummer und Bezeichnung des Eisenbachumgens der Raffell der Polizeibehorde noch nicht bei der Erteilung der Aussuhrer-laubnis anzugeben, je hat er dies bei der Berladung der Aiere der Volizeibehorde des Empfangsortes telegraphisch anzuzeigen.

Die Untersuchung der aus dem Beobachtungsgebiet auszu-führenden Schlachtiere hat der zuständige Kreistierarzt, in besten Berhinderung die Tierärzte Dr. Reichert in Holdem i. I. und hauer in Griesbeini vorzunehmen.

15. Sammelmolfereien burjen Magermilch, Buttermilch und Mollen nur nach Abtodung abgeben.

Der Abtochung ift eine vierteifiundliche Erhitzung auf 90 Gr. Celfius gleich zu rechnen.

Das Berfüttern von Mild -und Molfereirudständen an bas Bieh der Sammelmolterei-Inhaber ift unter gleicher Bebingung gestattet. Das Weggeben von ungefochter Mild aus Sammelmolfereien (§ 61 Ab. 2 der Bundesrat-Instr. a. a. D.) ist verboten. Musnahmen von diefem Berbote tonnen für Stabte, in denen eine Abgabe ber Dilch an Riquenvieb haltenbe haushaltungen nicht gu befürchen ift, fowie fur die Rafereien zugeioffen werden. In den leiteren find dann die Molten zu erhigen, fofern fie an Mauenvieh verfüttert werben. Die Ausnahmen genehmigt ber

§ 16. Diefe Berordnung tritt fofort in Rraft. Gie wird aufgehoben, fobald bie Gefahr ber Berbreitung ber Seuche nicht mehr

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die vorftebenden Beftimmungen werden, sofern nicht nach dem § 328 bes Reichsftrafgefebbuches eine höhere Strafe verwirti ist, nach den § 66 und 57 des Reichsviehleuchengesches vom 23. Juni 1880, R. G. Bl. S. 153 — 1. Mai 1894, R. G. Bl. S. 409 — bezw. nach § 148 Abf. 1 Zif-fer 7a der Reichsgewerbeordnung bestroft.

Wiesbaden, ben 11. Januar 1911.

Der Regierungsprafident.

Wird der Bolizeiverwoltung zu Biedrich und Shicheim, so-mie samt. Ortopolizeibehörden des Kreises zur Kenntnis gebracht nut dem Ersucken, die dortigen Eingesessen auf den Ausbruch der Seuche in ortsüblicher Weise hinzuweisen und sie aufzusor-

bern, jeden Berdachtsfall fofort borthin zur Anzeige zu bringen. Rach dem letzten Stande der Maul- und Rauenseuche find fämtliche preußischen Regierungsbezirte auber Schleswig, Aurich, Münfter und Coblenz sowie die meisten deutschen Bundesstanten

3.-9r. I. 632.

Wiesbaben, ben 18. Januar 1911.

Der Rönigliche Banbrat

Michtamilider Ceil.

Kaisers Geburtstag.

Berlin, 27. Januar. Gegen 10 Uhr verfammelten fich bie jur Gratulationscour befohlenen herren in ber Schloftapelle, unter ihnen die Botichafter, Die übrigen Diffions-Chejs, ber Reichstangler, die Mitglieder des Bundesrats, die Generaljeldmarichalle und Generalobersten, die activen und inaftiven Generale und Admirale, Die aftiven und inaftiven Staatsminifter und Staatsfefretare fowie Hbr erichien die Brafidien der Parlamente. Um 10% großem Bortritt. Der Raifer trug bie Uniform des erften Garberegiments mit ben Retten ber Breufifchen Orben und bem grunen Bande ber füchfilden Rautentrone; Die Raiferin hatte eine buntelviolette Robe angelegt mit gleichfarbigem Sut. Der Ronig von Sachjen trug die Uniform feines Uianenregiments. Während des Einzuges fang die Gemeinde "Lobe den Herrn"; nach der Lithurgte predigte Oberhofprediger Dryonder über Pfalm 28, Bers 7. Rach obermaligem Chorgejang und bem nieberlandifden Dantgebet verlieh der Dof unter ben Alangen Wilhelmus von Raffauen Die Rapelle, um sich in ben weißen Saal zu begeben. Im weißen Saale fiellten lich die Majestäten vor den Stufen des Thrones auf, neben ihnen die Prinzen und die sonstigen Fürstlichkeiten. Alsbann begann unter den Klangen der Musit, während im Luftgarten Salut geschoffen murbe, die Gratulationscour. Hinter dem diplomatischen Korps schritt der Reichstangler, dem der Kaiser träftig die Hand ichuttelte; es folgten Ctaatejefreiar von Riberten-Bachter und Die Minifter. Der Reichstag war vertreten burch feinen Brafibenten, Grafen von Schwerin-Löwig, das Herrenhaus durch Freiherrn von Landsberg, das Abgeordneienhaus durch das gange Brafibium. Rach ber Cour nahm ber Raifer Die Gludwuniche bes Staatsministeriums entgegen.

Berlin, 27. Januar. Rach ber Familientafel begaben fich die Allerhöchsten und Holengerant geschmittt und von einer glänzenden Festwersammlung erfullt mor. Gegeben murben feche Szenen aus dem zweiten Teile von Blozarts "Jauberstote" unter der musi-talischen Leitung von Dr. Mud. Die Szenerie war nach der Wunderwelt Mittelasiens verlegt. Die einzelnen Bilder waren durchweg überraschend und eigenartig. Rach der Borstellung hielten bie Majeftaten im Foner bes Opernhaufes Cercle.

Berlin, 27. Januar. In ben festlich geschmudten Erfrifdungsraumen feierte der Acidstag ben Geburtstag bes Raifers. Den einzigen Touft brachte Brafibent Graf Echmerin Dowig aus, ber u. a. jagte: Bor wenigen Tagen waren vierzig Jahre feit bem glorreichen 18. Januar 1871 vergangen, an welchem die Begründung des deutschen Kaljerreiche erfolgte. Heute tann man ohne Uebertreibung sagen, daß unfer Bolt — ja, daß gang Europa ben vierzigjahrigen Frieden in erfter Linie ber ungewöhnlichen militarifchen Begabung unferes Raffers (Bravol), freilich immer verbunden mit ber volltommenften Gelbitüberwindung und der ernstesten Aussaliung seiner Herricherpflicht, verdankt. Unfere Armee in der vierzigsährigen Friedenszeit frisch zu erhalten, uns eine respetigebietende Webrinacht nicht nur zu Lande, sondern nuch zu Wasser geschaffen, uns baburch bis heute einen ehren-vollen Frieden gewahrt zu haben, bleibt bas unvergängliche Ber-bienst unseres Kaisers. (Bravol) Ohne Schwertstreich, aber gefrügt auf ein ftartes und icharfes Schwert, wurde Wilhelm II. nicht nur ein hort des Friedens, sondern nicht minder auch ein Mehrer des Reiches. Um nicht weniger als 17 Millionen Röpfe hat unter seiner Regierung sich die Zevölterung des Reiches vermehrt. Um iber 4 Milliarden jährlich ist in den leisten Jahren das deutsche Rational-Vermögen gewochsen, über 200 Millionen jährlich, also über 1 halbe Million täglich, wächst das Nationaleinkommen. Das

Erfreulichste an dieser allgemeinen Zunahme unseres Wohtstandes aber ist, daß sie sich bei une auf alle Schichten deer Bevöllerung, auf alle Erwerbestände mit Gleichmößigkeit verteilt, wie in keinem anderen Lande der Welt. Denn allein die Kücklogen in den Sparkassen Lande der Welt. Denn allein die Kücklogen in den Sparkassen auf die men also der Erfparnisse des städtischen und ländlichen Wittelstandes und der Arbeiter baden sich im lehten Jahre um mehr als eine Milliarde vermehrt. Und dazu die soziale Fürsorge sie alle weniger Bemittelten, wie sie auch kein anderes Land unsere Westettennt. Neben dieser inneren Wohlschrift doch auch unsere äußere politische Lage recht bestriedigend geworden. Die unansechtbar gleichberechtigte Wellmachtsellung Deutschlands ist heute so gesischer wie kaum se zuvor. Der Dreibund hat sich länger als ein Wenischenalter als siarker Hort des Friedens dewährt und wird sich auch weiter als solcher demähren. Uber unsere inneren politischen Berhältnisse fann man dem auch mit ihnen so zusrieden sein? Wenischmisse fann man dem mit ihnen so zusrieden sein? Wenischmissen sieher mit sehen, von unseren inneren Kämpten so zut wie gar nicht berührt wurde, sondern ruhig und ungestört in ihrem masestänischen Siegeslauf sorischeltet, dann dürsen mit hierans doch wohl auf die innere Krast dieser Ausenschlatung und auch auf die innere Gesundheit unseres ganzen Boltstums schließen. Alss Lassen wieser Juwersicht sessen siesten uns dieser Juwersicht sessen siesten uns dieser Kausen. Weiten wir unseren Kaiser schalden, (Bravol) denn in dieser Dansbarfelt wurzelt die Liebe und Treue, ein köstlicher nationaler Schalz. unserem Kaiser schulden, (Bravol) benn in diefer Dantbarfeit wurzelt die Liebe und Treus, ein tostlicher nationaler Schalz, welchen wir Mitglieber des Reichstags wohl gang besonders zu buten und zu mahren berufen finb. (Bravo!)

welchen wir Miglieher des Keichstags wohl ganz bestieber hüten und zu wahren berusen sind. (Bravol)

Berlin, 27. Januar. Am beutigen Kaisers Geburtstag murden zahlreiche Orden und Titel versiehen, Besörderungen und sonstige Enadersdeweise bekannt gegeben. Unter Anderen erhielten den Wilhelmsorden: Gebeiner Ranmerzienrat Eduard Arnhold-Bertin, verwitwete Krau Kommerzienrat Maria Selve-Bonn. Den Roten Aderorden 1. Klasse mit Eichenlaub und der föniglichen Krone der Ches des Militärkadineits General von Lynder. Den Koten Aderorden 1. Klasse mit Eichenlaub: Generalintendamt Graf Höllen-Höleler, der Hosmarichal des Prinzen Henralintendamt Graf Höllen-Höleler, der Hosmarichal des Prinzen Henralintendamt Graf Höllen-Höleler von Sesenworschald des Prinzen Holerorden 1. Klasse: Staatsminister Freihere von Schorlemer, Gtaatsminister von Dallwih, Herzog von Arenberg in Rordfirch. Den Koten Ablerorden 1. Klasse: Staatsminister Freihere von Schorlemer, Gtaatsminister von Dallwih, Herzog von Arenberg in Rordfirch. Den Koten Ablerorden 2. Klasse minister Dr. Zenige, den Koten Ablerorden 2. Klasse mit Stern: Gtaatsminister Dr. Lenige, den Koten Ablerorden 2. Klasse minister Dr. Benzel Berenden Berlin, den Koten Ablerorden 2. Klasse mit Geheimer Kegterungsrat von Egdorf, Bantier Generaltonsluß Kobert von Mendelsssohn-Berlin, den Koten Ablerorden 2. Klasse mit der Geheimer Kegterungsrat von Egdorf, Bantier Generaltonsluß Kobert von Mendelssschaften Krone: Holling M. Gehriftseller Projesso Ludwig Bietsch, den Koten Ablerorden 3. Klasse mit der Schleife mit der Schleife Berlin, den Koten Ablerorden 3. Klasse mit der Schleifer Brojesso Ludwig Bietsch, den Koten Ablerorden 3. Klasse mit der Schleifer Brojesso Ludwig Bietsch, den Koten Ablerorden 3. Klasse mit der Schleifer Brojesso Ludwig Bietsch, den Koten Ablerorden 3. Klasse mit der Schleifer Brojesso Ludwig Rietsch, den Koten Ablerorden 3. Klasse mit der Schleifer Brojesso Berlin, den Koten Eddwarden Dr. Hollerorden 2. Klasse Berlin, den Koten Biderorden 2. Klasse den Koten Bide Birflicher Geheimer Rat mit bem Prabitat Erzelleng bem Ober-land Foritmeifter, Minifterialbireftor Bejener, bem Gefandten von Dirtjen Berlin; ben erblichen Abel bem Staatsminifter Dr. Schonjiedt, bem Oberburgermeifter a. D. Beder, bem Brofeffor Gierte, ben Fibeitommifbefigern Bildens und Begener. Des weiteren murben gu Mitgliedern bes herrenhaufes auf Lebenszeit berufen: Generaleibmarichall von Bod und Bolach, Generaloberft con Bindequift, Generalleutnant Graf von Kanig, Kontreadmiral von Brofeffor Walbener-Berlin, Spenglermeifter hannover. Dem Abmiral von Tirpig, Staatsfefretar bes Reichsmarineamtes, wurde ber Titel Grogadmiral verfieben. murden Bigeadmiral von Truppel, ber Gouverneur bes Riautichau-gebietes, und Schröder, Chef ber Marinefiation ber Oftler, ju Abmiralen befürbert. Bigeabmiral von Ufebom erhielt ben Charafter als Admiral; befördert zum Bizeadmiral murbe Kontreadmiral Jacobsen, zu Kontreadmiralen die Kapitane zur See Rieve, Jacobfon, Edermunn und Jimmermann

Tages-Rundicau.

Gin handwerker im preuhischen herrenhaus. Zahlreich find die Auszeichnungen, die aus Anlah des Geburtstags des Kaifers verlichen worden find. Mit besonderm Interesse wird man die Berufung des Spengler-Obermeisters Plate-Humover ins preuhilche Herrenhaus vernehmen. Daß ein Mann aus dem Mittelfiand, der weder Titel nach Ramen trägt, in Preuhens Erste Kammer kommt, ist ein Ereignis ohne Beispiel. Das Herrenhaus seit sich bekanntlich aus Prinzen des königlichen Humoles, aus Mitgliedern mit erbiten Pareckienne und aus Mitgliedern mit erbiten Pareckienne und aus Mitgliedern mit erbiten. licher Berechtigung und aus Migliebern, die der König auf Le-benszeit beruft, zusammen. Bisher hatte die Krone ihre Absicht, Personen "aus besonderm Bertrauen" ins Herrenhaus aufzunehmen, nur in engen und jeibitgezogenen Grenzen ausgeführt. Außer frühern haben Staatsbeamten und Diplomaten kamen nur wenige bervorrogende Manner der Billenichaft, Industrie und Jinanz. geistige Burbentrager, einige Geldmarfchulle und einfluftreiche Rittergutsbefilger gu ber Chre. Der Mittelftand, ber Sandwerterftand, ebenfo wie die Raufmann- und Beamtenichaft hatten bisber feinen Bertreter in ber Erften Rammer. Daß ber Ronig beute biefen Grundich durchbrochen bat, wird im Bolle große Befriedigung hervorrufen und bantbar empfunden. Richt als ob fich ber Mittelftanb von ber Teilnahme eines feiner Mitglieder an Diefer Berfammlung großer herren etwas verfprechen tonnte; immerhin lit ein erfreulicher Unfang gemacht und ichon biefer Unfang zeugt babon, daß Raifer Wibeim, wie er mit dem Berfprechen einer preufifthen Babirechtsreform icon früher bewiefen bai, mobern beutt und handete und den Munichen des Boltes Rechnung tragt. Das neue Herrenhausmitglied ift Borfigender ber Handwerfstammer in hannover und Ritter bes Roten Ablerordens 4. Riofie.

Deutiditand und Frankreich. Go eifrig auch noch immer von ber englischen Breife Die Berbuchtigung Deutschlands wegen ber bollanbischen Sofenbefestigungen in Bliffingen betrieben mirb, ben Eindrud, ben man in London wahr haben mochte, haben Segereien in Frantreich nicht gemacht. Cingelne Parifer Blatter, die von Landon ous tommandiert werden, gablen nicht mit; was wichtiger ist, ist, daß der frangoniche Minister des Auswärtigen, Bichon, tilbt die ans Herz hinan geblieben ist und sich von Solfands Blanen absolut nicht beunruhigen lagt. - Das wirft ein erfreuliches Licht auf bas Berbaltnis Frantreichs zu Deutschland. Das nervoje frangoffiche Bolf ift fa nur gu leicht geneigt, irgenb eine Gache, in ber Deutschland einer gweifelbaften Stellung verbachtigt wird, mit Enthusiosmus aufzunehmen. In biefer Sinlicht ift bie Biffinger Befeitigung ein Brufftein, und wir fonnen uns frenen, daß das offizielle Frantreich befranden hat. Es wird auch bas mabre Berhältnis Frantreichs zu England gezeigt daburch, dof Bario fich bierin nicht von London bat leiten laffen.

Munden, 27. Januar. Der Pringregent empfing beute mittag ben preuhischen Gesandten von Schlöger in besonderer Aubienz. Der Gesandte war von Raiser Wilhelm beauftragt worben, bem Bringregenten fur bie Mufmertfamtelt ber Berleihung bober Orden an die Reichoftaatsfefreidre aus Antaf der 40. Jahresabeifeier ber Errichtung bes deutschen Reiches ben Dant bes Raifers zu übermittein.

Subbentiche Staatslotterlen. Da Württemberg und Bagern beablichtigen, ber Frage einer ftantlichen Rlaffentotterie naber gu treten, will num auch Baben fich biefem Borgeben anichließen.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim. Die Rafferogeburtatagofeier ber vereinigten Ber-Raffauer Baffenbrüber, Rriegerverein, Golbaten-Ramerabichaft und Turngemeinde findet heute abend im Saale bes "Franturter Hof state, (Rüb, siehe Anzeige, die leider erst heute veroisentlicht werden konnte, da wegen des Kaisergedurtstags die Anzeige und petiseitig erst heute morgen zuging. Die Expedition.)

— In der heutigen Aummer verössentlicht die hiefige landwirtichalitische Bezugs- und Abstragiesenossenischaft ihre Jahren-Bitanz pro

1910. Die prbentliche Generalversammiung wird am Sonntag, ben 5. Februar im Gafthaufe "gur Rofe" abgehalten. (Giebe Angeige.) Unidilich bes Ruifer-Geburtotages fand in ber fath. Rirche

ein feierliges Te Deum und in ben Schulen ein Feftatt ftatt. Auch Die Kimberichulen batten ihre Feiern und erhielten hier mie bort, Die Rinber bie ublichen Raifer Bregein. Das Fefteffen fand im Ginftbaus gur Krone ftatt. Es mar gut befucht und nahm einen iconen Berlauf. Den Staffertonft brachte Gerr Burgermeifter Balch aus und die Lieitung des unterhaltender Teiles hatte Herr Afficior Dr. Lots übernommen. Die Stummgäste des Gafthaufes zur Aofe feierren gleichfalls Kaifers Geburtstag in iehr schüner Weise, ma-bei Gerichtsfanzust herr Theo Ziegler den Kaifertooft ausbrachte.

- Die von ben fathol, Schweftern mit ihren fleinen Bfloglingen in ber Bewahrichtle veranftalteten Aufführungen hatten einen fehr guten Erfolg und brachten ben fleinen Runftlern und

ibren Lehrerinnen reichen Beifall.

Um 25. Januar waren es 25 Johre, daß ber Kaufmann Sjerr Billin Safer bei der Firma feung u. Boller als Buchhniter totig ift. Gleichzeitig feierte bei derfelben Firma Gerr Bauf Brunet tein Bijabeigen Arbeiterjubifaum, Um beutigen Tage find es 25 fabre, bof Gerr Cebaftian Dienft bei ber Geltfellerei Gruger in

- Eine folche Menge fill liegender Schiffe wie letter Tage butte ber tanoffierte Main noch felten getragen. Die Urfuche mar ein gefuntenes Boot, welches das Jahrmaffer bei der Rieberraber Schleufe verfperrte. Es mar bas vielen Sochheimern noch befannte frubere Cenatsboot "Delphin", ban fich unter bem Ramen "Narolina", letter Johre in Brivatbefit befand und als Schleppboot ben Moin befuhr. Eim Donnerstag murbe bas hinbernis fo weit be-feitigt, bag fich die endtofe Flotte allmablich in Bewegung feben

Biebrich, ben 28 Januar 1911.

Bur Peier bes Geburtstages Gr. Majegat unieres Latiers verlammelien fich geitern abend um dibr ibmilitie Alaffen der a einerblichen portielbungs foule in der seitlich geschmicken sindischen Turnballe. Biele Wätte, u. a. and Bertreter des Gewerbevereins und des Adstabildungs vereins, waren zu der Leter erichtenen. Mit dem Gesam des Vedes Grober Got, wir loben dich nurde der Heidung bed Vedes Grober Got, wir loben dich nurde der Heidung erdfinet. Ein Vortbildungsschüler Wilhelm Frühlich aus Kl. A.2 b. tug darauf ein stimmungsvalles Gedicht, Ander Ratier" von E. Brunnith por, das mit dem Bauticke ichteht.

"Gin einig Bolt von Brübern lagt uns fein Den Herricher fithend, liebend und verehrend; Dem Baterland latit unter Derz und weibn, Stets vermärtsichreitend Elitef und Anfehn mehrend."

Seels vorwärelsichreitend Glinf und Aniehn mehrend."

Begleitet von den Klängen eines Alaviers, durchbrantie sodann das irischiröbliche Breuhenlied "Ich din ein Breuhe" die feiliche Oasse. Oerr Wetter Strümenald, der Leiter der Anfeat, ergriff nun das Bart au einer eindrucksvollen, zündenden Rede über das Schillerworte. "And Barerland, and teure, ichtieb dich an!" Ausgebend von der Festifinnung, die an dem Eckortistage unseren Rausgebend von der Festifinnung, die an dem Eckortistage unseren Kaiters, die Gergen erhalte, zeine er den Unterschage unseren der Mindrigen, einem Strobbener gleichenden Begesterung und der wirflich und gegründeten Sauerlanddliebe. In eindringlichen Morten und mit besonderer Bezontandbutebe. In eindringlichen Aborten und mit besonderer Bezontandbutebe. In eindringlichen Worten und mit besonderer Bezontandbutebe der namiliebenen ab der Gelbitaalvoserung, Müsseben un diem schlichten verlatigen Einfachbet und die Kentingung und der Gelbitaalvoserung, Müsseber un altem schlichten verlatigen. Einfachbet und die Henrichten Ginfachbet und die Mensten klasse dem werden eine die Kristigen Krasse bermmenden Einflüssen gegetzieber. Wit dem Wenriche, das die veranitaliere Kallerögeburtsingdierer teine wirfungslose durranierer tein möge, sondern das die nie Zinglinge in dem untratingen Pariame bestatte, echt benrich an merden: ober ebette, den benrich nigdieler teine wirkungslofe durrnseier sein müge, sondern daß sie alle hünglinge in dem aufreilingen Boriage bekarke, echt deutst un verben; offen, ebrisch, wohr, treu, ichlicht und iest und mit dem siellichder i "Rit Gort! Gir Adnig und Barerlandt", gwielad in einem breitigten Loch mit unieren Laifer und König, ichloß der erbe Teil der Pieter. Der aweite Teil bildere ein Eichhilderwortung des litz den Abead gewonnenen, durch die Borglieichein in von der Adnie den von Geren denne unseinen Züstenmen Költerritällung" war die von Geren denne ha Poelie und Bosse gebotene Darriellung der großen weltweichlichteiligen Ereignisse von bos- 1816 und 1870–1871 beiteil. Der Borrengende, dessen Gautin die Aestatismen durch 100 vorzügliche lichbilder ikuristere, verstand es meiserhalt, durch ieine vrafrischen Eurdeinmen die Austrellung der geseiterung flang aum Schasse aus in dem Lieder. Die Begelicterung flang aum Schasse aus in dem Lieder. Deutschland, Deutschland über alles", und wir glauben annehmen au dirfen, das die aweistindige, inden verlausene Feier in den Gerzen der Beriammelien einen bleidenden Eindrad gutüdlichen wird.

Biesbaden. Die Rachricht, der Könag von Sachsen tresse, am

Bicobaben. Die Radyricht, ber Rong von Sadfen treffe, am nachften Montag jum Aurgebrauch bier ein, ift nicht richtig. Die irrtumliche Rachricht fit, wie bie B. J. melbet, barauf guruckzulübren, buf der Ronig mobl am nachten Montog hierherfommt, aber mur, um von bier aus mit bem Blonberpreg nach Genua zu reifen; non Glenna aus tritt ber Ronig bann eine große Reife nach bem

Biesbaden. Der Sondwerferverband für ben Reglerungsbegirf Wiesbaben beichiog in feiner Borfiandssigung, ben naffaufichen Sandwertering Anfang Juli in Habamar abzuhalten.

Bufolge einer Anordnung ber Regierung hier wird jest

überall gegen bie Schnafen vorgegungen - Infpetitonsoffiftent Krafit aus bem hiefigen Landgerichtsgefangnis ift jum Gefangnisinfpeftor in Elfen a. b. Auhr ernaunt.
— Mm Mittwoch hielt ber Bund ber Biebhandler Deutschlands hier eine allgemeine öffentliche Bundespersammlung für Wiesbaden und Umgebung ab, die der 1. Borsthende Hermann Daniel Dierdorf leitete. Er führte in seiner Begrühungsrebe mis, daß der Bund feit Rovember 1910 rund um 800 Miglieder zugenommen hat. Der Conditus bes Bundes, Rart Scholy-Berlin, referierte liber: Die mirtichnittidje Lage ben Biebhanbels und beffen Stellung bu Nandwirtschaft und Gleischergewerbe," Der Redner betonte, bag ber Bund mit ber Preiogestaltung für Bieh und Fleisch nichts zu tun habe. Die strengen Magregeln bei ber Maul- und Rauenfendje treffen vornehmlich ben Biebhandel. Co fei zu erftreben, bag nie Befinmpfung ber Scuche bereits einsetzt, wenn bas Bieh noch im Befine bes Bildters fei. Der Biebbanbel fteht auf bem Stanbpunft, bof er an ber Ginfuhr aus bem Musland feinerfei Interellen habe; um ber Bieb und Fleischteuerung herr ju merben, erftrebe er eine Starfung und Sebung der Infandeproduffion. Das Ge-

bühreninftent muffe geunbert merben. Cangenichwalbach. In ber Befeitigung der Schnakenplage, die in den letten Johan ichan unertrüglich geworden war, geht die Ge-meinde seht luftematisch vor. Es werden alle Relier durch städtische Taniebner auf Gemeindefoften ausgebrannt und im Frubiahr ertolat eine Beiprengung ber ftebenben Gemaffer mit Caprol. - Gine gleich einheitliche und energische Befumpfung follte auch in ben

Abeingaubrten einfehen.

fjomburg vor ber fobe. Der Auretat fcblicht in Einnahmen und Ausgaben mit 486 058 pg., im Ertragedingeium mit 73 185 . g. ab. Für die Einfoffung ber Augufte-Biftoria-Quelle bemilligten die Sightveroroneten in ihrer leigten Gigung 28 500 . W.

Si. Goarshaufen. Der bieberige Erfte Beigeordnete von bier, Berr Beinrich Berpell, ift jum Burgermeifter unferer Stadt ge-

mahlt morben.

Maing. Budy bier ift ein Jull jum gerichtlichen Austrag getommen in ber Frage, ob Bild oftroipflichtig ift. Der Geffügels hundler Rühner batte fich gemeigert. Offroi für ein burch bie Boft erhaltenes Reb gu begobien. Er murbe beshalb burch einen Strafbeideib vom Arcisant ju einer Gelbstrafe van 22,50 . a und gur Entrichtung von 1,50 . Ditroi verurteilt. Gegen biefen Strafbefcheib erhob Rübner Cinfprud und beantragte richterliche Entiches bung. Er begrundete feine Zahiungsverweigerung bamit, bag nach § 13 bes Zolltarifgefebes vom 25. Dezember 1962 für Rechnung von "Rommunen" vom 1. Upril 1910 ab Abgaben auf Fleifch nicht mehr erhoben merben burfen und dag unter "Gleifch" auch "Bilb" ju verfteben fei. Das Cobffengericht Maing bat fich biefer Muffaffung angeichloffen aus folgenden Erwagungen: In der Begrinbung heißt es jum Schluft: Da § 13 bes Bolltarifgefeges vom 25. Dezember 1902 die Erhebung von ftabeifchen Abgaben auf "Fleifch" unterjagt, ift alfo die Bestimmung des Urt. 11 den Offraiturife ber Stabt Main, ale im Weberipruch ju einem Reichsgefet ftebenb, ungultig und es mar ber Angeflagte freigusprechen. Gegen biefes Urtell legte ber Umtsanwalt Berufung ein, worauf bie Sache an ber Straffanmer Maing gur Berhandlung tam. Das Berufungsgericht tonnte fich, was ben Sprachgebrauch und bie fogialen Geunde bes Urteils bes Borberrichters anbelangte, bem Echaffengericht hierin nicht anichtieften, es erfannte aber ebenfalls auf Freisprechung, do nach den Positionen des Zolltarisgeseiges in den Ur. 108—114 Feberwild und Haurwild ze. nicht mehr unter die fabrifche Abgabepilldit falle.

Dermijates.

Bu ber weitverbreiteten Unficht, buf bie Bleifcwerforgung Deutschiande burch überfeeischen Gleischbezug mejentlich verbeffert und vor allem verbilligt merden fonnte, bar ein der Sozialbemofratie nahesteljender Volkswirrichaltier, Artur Schutz, das Wort genommen. Er wirst in den "Sozialistischen Manatsbesten" die Frage auf, ob die deutschen städtischen Ranjumenten im allgemeinen und die beutichen Induftriegrbeiter im besonderen gwednichig handeln murben, menn fie ihre Steifchnahrung von ber Lieferungs-fühigteit und Lieferungswilligfeit überfeeifcher Gebiete abbangig machen wollten. Geine Antwort lautet im mefentlichen: "Die Bereinigten Staaten wurden nicht lange mehr als Lieferungegebiet in Betracht tommen; Die Musfuhr von dort werbe balb gang aufhören. Bon Kanada, Argentinien und Auftralien fei eine Aus-juhr noch möglich. Der beuticke größlichtliche Fielichverbraucher werde sich in den ersten Jahren vielleiche dabei wohlbesinden und billigeres Fielich haben. In dieser ersten Jeit würden die deut-ichen Bauern und die Schweine fütternden ländlichen Arbeiter rücksichtslos umerbooden werden. Sie wurden also die Wiehmalt mehr ober weniger aufgeben. Gei bes geicheben, bann wurde ber gu erwartenbe auständigte Bieisehruft die Preife in die Sobie treiben. Die fleinen Biebguditer murben ingmijden veranfaft morben fein, in die Glabte ju ftromen und Industriegebeiter zu werden. Einen neuen Bauernftand zu ichaffen wurde unmöglich fein; benn en fei leicht, Landwirte und Arbeiter in Stadter und Industriearbeiter umgumanbein, aber ce fei bisber noch nirgenbmo und nirgendwann gelungen, großstädtische Bevölferungsmassen in nüchtige Landdebauer und Biehplieger umzuschaffen." Der Bertalter bekeuchtet dann, wie in Deutschland mit steigenden Anderertrögen und infermatischer Befämplung der Seuchengesahr die Schlachtwieherzeugung steig und part zugenommen habe. Er felliebt beinen Auffan in der Geschliebt beinen Auffan in der Schlachtvieherzeugung steig und jurt zugenommen habe. Er schließt seinen Auflag in den "Sozialistischen Monatsheiten", dem ein zweiter solgen soll, mit den Sätzen", "Nach alledem fenne die oben gestellte Frage dahn beantwortet werden, daß sich dieder den die deutsche Landwistischaft in der Brodustrien von Bieh und Riefich recht leistungsfahig erwielen habe. Lon dem dadurch irmöglichen Zustande der Eigensteischversorgung abzugeben und die tägliche Ernährung von Brärievlede und Groftsleischeinfuhren abdüngig zu machen, deren Ursprungsländer seinem Machtbereiche völlig einrückt seien, dabe das deutsche Bolt und habe befonders die deutsche Arbeitertlasse mindestens solange keinen begründeten Wielde, als sich die Verischversie im Reiche auf einem mößig doben Brilag, als fich die Fleischpreise im Reiche auf einem mößig hoben Niveau bewegten und nur langfam anftiegen; bas aber fei bisber in normalen Butterjahren ber Gall gemelen.

Der Weihnachlspateiverfehr im Reiche. Der leine Beibnochtspateivertehr bat im Reiche in fast allen Stabten eine nicht unerhebliche Bermehrung erfahren. In ben 83 Stabten bes Reichspeligebietes, Die noch ber Beitsgühlung von 1905 minde-ftens 50 000 Einwohner hatten, ift ber Bertehr 1910 auf 14 380 521 Batete angewachsen. Als Weihnochtspatetverfehr ift babet alles gerechnet, was vom 12. die jum 25. Dezember einschliehlich auf-negeben und bestellt wurde, Gegen bas Borsahr bedeuter der Berfebr eine Junahme von foft einer Million Bateten, genau 990 615.

Ein Kornblumentog für Deutschland. Wir lefen im "Ronfeltionar": Der fternblumentag für gang Deutschland, ber gugunften beblirgiger Beteronen geplant und auf ben 10. Dai festgefet mar, mirb auf ben 2. September, ben Gebantag verlegt merben. Man bot fich biergu entichloffen, weil mon im Dai gezwungen wore, funftliche Blumen ju vermenden, wie es leiber bei vielen Marguerifentagen ber Fall it. 3m September ift bas nicht nötig. Der Redofteur ber gartnerifchen Fachzeitigirit "Die Binbekunft", berr Olberg, will botur Gorge tragen, bag an biefem Tage foviel frifche, lebende Kornblumen vorhanden find, als in gang Deutschand vertauft werben tonnen. Die Wartner Deutschlands merden es fich jur gung befonderen Chre anrechnen, ein paar Geviertmeier jur An-gucht der Blumen gur Berfügung zu ftellen und die Blumen fosten-los abzugeben. Allen Mitgliebern des Ansthaufer Bundes ber beutichen Kriegerverbande, die felbigezogene Kornblumen haben wollen, fielle Otberg ben Kornblumensamen "Kaffer Wilhelm" gang umengelilich zur Berfligung. Durch bie foftenlose Uebertoffung ber Rornblumen und des Samens murden einige 100 000 R gelpart, Die fauft fur tanfiliche Blumen ausgegeben merben mußten.

Richard Strauf' "Rofenfavalier" errang bei ber Uraufführung an der Raniglichen Splaper ju Preeden unter Geb. Rat Schuld's mulitalifcher Leitung einen großen, von Att ju Aff lich fleigernben Erfolg. Das Saus mar voll befelt. Strauft, v. Hoffmannsthat, und und die Mitmirtenben murben von dem enthuftanmierten Publifum wiederholt gerufen. Die Intendanten und Direttocen vieler beutiger und auswürfiger Theuter maren erichienen, besgleichen mar die Preije bes In. und Auslandes gablreich vertreten.

Alugheit einer Sundemutier. Ginen fehr intereffonten Goil Umganglichtest, tierifcher Mutterliebe, Aufopferungs- und llebertegungsfähigteit bat fürslich, wie dem "frant. Kurier" berichtet mird, der Geichäftsjührer des Mindener Tierichusuerbanbes und vermanbter Bestrebungen in einem Minchener Bortrage ergabit. Eine Siindin murbe pon Schleig nach Gera vertauit, De Bertaufer brachte bas Tier perionlich ju feinem neuen herrn und blieb bort mehrere Stunden, bis fich die hundin ein wenig an bie Umgebung gewöhnt batte, um bann allein beimgufahren. swei Toge ipater horte er am Radmilitag das Kragen des hundes an ber Tur, er öffnete und fand ju leiner Ueberrafdjung feine Stünden, nor Schweif bampfend, ichmeifwebelnd vor fich. Sie apportierte ihrem früheren herrn ein Junges, bas fie ju feinen fußen nieberlegte, und veridmand bann fofort. Rad toum einer Rinute aber mar fie mieber ba mit einem zweiten Jungen im Maul, legte es ebeniallo nieber und verfdwand abermale, um jum britten Date mit einem britten Jungen gurudgutebren, Laut bellend befundete bas Tier feine Freude, umfprang feinen Seren und machte es fich bann bequem wie früher. Ungestellte Rachforsichungen ergaben nun, dog die Hündin gang turze Zeit nach dem Beggeben ihres herrn burch ein Benfter im erften Stod auf bie Strafe gesprungen mor. Auf dem Wege zu ihrem früheren Auf-enthaltsort wurde fie von Kutterfreuden überrafcht, wari brei Junge, und nun gestattet ihr weiteres auffallend fluges Berhalten

einen inlereffanten Einblid in Die Dierpfinche. Die Syundin fand por ber ichmierigen Mufgabe, ibre brei Jungen gn ihrem alten Berrn, eine Wegestrede von gut 30 Rifometern ju trogen, tonnte aber natürlich immer nur ein Dier beforbern. Um nicht bie Pflichten einer vorforglichen Mutter ju verlegen, begnügte fie fich nicht bamit (mas bar Radbilliegende gewesen mare), jeweils mit einem Jungen jum alten herrn ju eilen, weil fie ja babei langere Beit bie beiben anderen Jungen aus ben Augen verloren batte und biefe zu vielen Bufafligfeiten ausgeseit gemefen maren. Gie verliet, wie beubactenbe Berionen ergoblen fonnten, auf einen ichlouen, allerbings eines beichwerlichen Ausweg: fie trug eine ber Tiere jewells eine gang furge Strede weit, tehrte bann fcnell ju ben beiden anderen gurud, trug fie einzeln zu bem erften und ju den beiden anderen gurunt, trug sie einzeln zu eine kriebten inder die Arthobe der Horrichaftung gang instematisch, odnie des sindere Laufen, zwei Toge und zwei Aöchte hindurch, die sie ichtlektich gang erichöpst in der Wahnung ihres alten Herrn in der bereits geschilderten Weise anfam. Die gange, etwa 30 Kilometer betragende Strede hatte fie nicht weniger als funf Mal gurud.

Die Trauung im Centluftichijt. Als das Mutomobil in bie Reibe der Berkehrsmittel getreten war, galt es bei ertravaganten amerikanifchen Brautpauren für ichie, fich im Automobil trauen gu follen. Much Trauungen im Teffel und Freibalton find ichon porgetommen. Das Allerneueite ift jedoch eine Trauung im Bentluft-ichill, die fich ein amerikanisches Brautpaar leiftete. In San Antonto in Nordomerifa wurde in einem Lenkballon in einer Hobe von 250 Metern ein junges Baar, Frl. Mary Shalton und Mr. Walter Harne, von einem Geijtlichen der presbyterianischen Kirche in Cum-

bertanb getraut.

Ciner, ber nie eine Zeitung gelefen bat. In einer ber leiten Sigungen ber Riefer Straftammer erichten ein fast Achtgigfahriger als Zeige. Bei feiner Bernehmung ftellte fich herque, bag er noch niemals einer Gerichtsverhandlung beigewohnt und teine Arnntnis banon batte, was ein Eid bedeute. Daraufbin aufjerte ber Borfibenbe, ber Beuge merbe boch gelegentlich in ber Zeitung geleien haben, baft jemand einen Bib abgelegt habe. Der Mite ermiberte,

er habe in feinem Geben noch nie eine Zeitung gelejen. Amerikanisches. Rachbem bie amerikanischen Blatter lange Zeit ber fraumenden Welt von den Taten junger Umerikanerinnen bie meiften brannten mit ihren Chauffeuren burch - berichtet haben, tommen jest gur Abwechfelung einmal die Miten an bie Reihe. Die Universitöt in Columbus hat eine 87jährige Studentin aufzuweisen, die die an ihr Lebengende sich "den Wissenschalten widenen" will. — In Rew Port verliebte sich ein millionenreiches Bojähriges Früulein in einen jungen Wann, der unter dem Ramen eines Baront von ficenit auftrat. Trot ber Warrung ber Dermunbten verheiratete fie fich mit ibm. Rach ber Hochzeit verichmand ber Gatte unter Mitnahme toftbarer Schmudfachen. Dos Buld bes "Teucen" aber fant die betrogene Millionarin im Berbrecherolbum, in ber Abteilung ber Sochstapler mieber.

Blinder Cifer icabet nur. Diefe alte Beicheit mußte fürglich eine junge Amerifanerin in Gartford, Conn., mochen, welche von ihrem Brumigam als Beihnachtsgeschent einen Diamontring erwarter hatte und fratt besten eine Schachtel Zuderzeug erhielt. Sie wur barüber fo erhoft, bag fie Die Schachtel in den Dien war. Erft zwei Wochen spüter erfuhr sie, daß fich in der Schachtel auch der ebnlichft erwartete Ring befunden batte, von bem nun aber feine

Spur mehr gu entbeden mar.

Eine Hoele figjerne. Bor menigen Tagen murbe in Binbfor eine neue Kajerne eingeweiht, die mohl Anspruch erheben darf, die iconfte und luguriblefte Roferne ber Weit gu fein. Gie wird nicht übermagig viel Solbaten aufnehmen, im gangen nur 800 Mann, aber biefe achthundert merben ein Leben fuhren fonnen "wie Beber Solbat mirb fein eigenes tleines Bimmer haben; Bringen". für gesellicheilliche Zwede aber stehen eine lange Reihe prachtiger und ichon ausgestanteter Sale zur Berjügung. Die Mahlzeit wird in zwei großen Spessesälen eingenommen, die 28 Meter lang und 21 Meter breit sind, von der Dede hängen schöne Lüster berad, und die Wände schmiden Statter und Salulen von ebeln Kormen. In einem ber Gale ift auch eine fleine Bubne errichtet, fur ben Gall, baf bie Gobne bes Mars fich mit Theateraufführungen beluftigen wollen. Ein vornehm ausgestatteter Rauchsalon und ein Spielsal von 36 Meter Länge barrt feiner Besucher. Der anschließende Billarbiaal, der 24 Meter lang und 6 Meter breit ift, is mit einem monumental angelegten großen Kamin aus Majalita geschmudt. Die Soldaten, die ihre Korrespondenz zu eriedigen wünschen, finden einen reigenden Schreibfalon zu ihrer Berfügung, und baran grengt auch bas reich ausgestattete hubsche Bibliothetzimmer. Wahre Mufter an einfacher gefdymadvoller Bequemlichteit find bie großen Majch und Baberaume, in benen eine lange Reihe von Dufchen nebeneinander angeordnet find, jo dag nach der Heimtehr von ben Urbungen die Soldaten fofert eine Dufche nehmen fonnen, ohne erft lange warten zu muffen. Die Sale weifen burchweg Parkeit 3m Innern ber Raferne mirb auch ein Delitateffengeichaft eingerichtet, damit Die Colbaten und die Frauen ber Unteroffigiere bequem ihre Einfaufe machen tonnen, ohne erft die Roferne verlagen

Duffelborf, In bem Weitbewerb für bas Bismard-Rational-bentmal am Rhein fand die Breisverteilung statt. Den ersten Preis erhielt Bermann Sahn-Munchen, einen zweiten Frang Brangty-Roin, Mirch Gifcher und 28. Aniebe-Duffelborf, einen britten Bernbard Bleefer und Dito Orlando Aury-München, einen weiteren

Deutsche Ingenieuce für türfische Dieuste gefucht. Bom türfifden Ministerium ber öffentlichen Arbeiten merben für bas lau-fenbe Jahr Ingenieure für ben Wegebaubtenft gefucht. Geforbert wird Renutnis ber frangofifden Sprache und praftifche Betatigung im Wegebaufach. Als Monatsgebalt werben je nach ber Borbilbung 2500 bis 3500 Biafter, bas find 460 bis 640 Mart angeboten. Die türtische Staatsangehörigteit ift nicht erforderlich. Meldungen find an die Direktion für Brüden und Chausseen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Konstantinopel zu richten. - Bisher erfreuten fich frangoftiche Wegebautechniter einer befonderen Bevorzugung in der Türkel. Es mare ermunicht, wenn beufiche Diplom-Ingenieure und Regierungsbaumeifter bei folden Arbeiten im Ausfande mitmirften. Gie murben baburch nicht allein ihren eigenen Bild erweitern, fonbern auch zur Forberung bes Deutschiums im Busland beitragen.

Minfter i. IB. Die Straffammer gu Münfter verurteilte nach sweitägiger Berhandlung ben Untiquitatenbandler Mag Seimann und den Mujeumsfefreier Biftor Batteur, erfteren wegen vollendeten Betruges in feche Gollen und verfuchten Betruges in vier Gollen, Letteren megen vollenbeten Betruge in zwei Follen und perfuchten Betrifps in einem Falle gu je einem Jahr Gefängnis. Bon ber Untersuchungehaft murben fechs Monate auf Die Strafe

als verbüßt crachtet.

Berhaftung eines Mefferstechers. Wie erinnerlich, murben im Sommer 1910 in allen Stadtteilen Berlins auf Madchen und Frauen Mefferattentate verlibt, ohne daß es gelingen wollte, ben Tater gu verhaften. Die Rriminalpoligei arbeitete aber im Stillen weiter und ermittelte vor turgem, daß olo Tater in einigen Fallen ein 28jahriger Maler Richard Bennewitt in Frage tomme. Da biefer aber teine bestimmte Wohnung baite, bielt es ichwer, ibn gu ermitteln. Jest gelang es endlich, ibn zu verhaften, als er an einer Schlägerei am Steitiner Bahnhof beteiligt war. In feinem Befitz fand man ein fpiges Meffer. Es ift nicht ausgeschloffen, bag Bennewig auch berfeibe Mefferstecher ift, ber im Februar 1909 am Schlefifchen Bufch und an ber Barichauer Brude viele Frauen und Mabchen verleite, barunter eine Drojchtentuticherfrau Schafer fa fcmer, baß fie balb barauf ftarb.

Ueber die Ranaliflerung bes Redats von Mannheim bis Seilbronn hat die württembergische Regierung eine Denkschrift aus-arbeiten laffen. Beablichtigt ift die Anlage von 17 Stauftufen. in Seilbronn foll ein neuer Umichjagohafen eerichtet werben, beifen Koften auf 3 281 000 .U veranischlagt sind. Die Bautosten der Ka-nalisierung werden ohne den Hellbronner Hafen auf 33 270 000 .U angegeben, movon 10 084 530 .K auf Wärttemberg entfallen. Die Unierhaltungstotten find für das Jahr auf 429 050 .K gefchältt, für Bürttemberg auf 151 208 A. Co ift in Auslicht genommen, ben kunal in brei Jahren lertig zu stellen. Die in ben 17 Kroftwerfen entstehenben Wasserfrafte find zu rund 29 000 PS mit einem Wert uon 12 653 200 .4 gelchatt, von benen 4500 PS mit einem Wert von 1 928 420 . R auf Burttemberg fallen. Die Borarbeiten find bem Abschluß nobe, jobag ber Entwurf ber Konalifierung bemnachtt ben Regierungen ber brei Uferftaaten gur Genehmigung

mb

md

icE.

mis

lor-

rte,

titet

ntin

Ber:

ver-Dos

Ber-

dilk non

Crit

bfor

ann,

ben;

wird

und

Tall,

tigen

enbe

tüdt.

rengt

ohen

urfett

e be-

afjen

teren

etăti.

der an-

rilidy.

n im

elner

nmen

lden

rung

nach main ende-

nier

traje

n im

und , ben

allen Da

er an

, bah 9 am

und

er fo

Speil-

dus:

ufen.

Ra-

Die L. für

Mert.

Wert

Jinb

Battiotiiche Stiftung, Taufend Exemplare des Wertes "Geichichte ber Freiheitstriege in den Jahren 1812 bis 1815 von Theodor Rehtwijd in 3 Banden, reich illustriert nach zeitgenöffiichen Borlagen, bat ein ungenannter Stifter durch Bermittlung bes toniglich preugifchen Kultusminifteriums ben Bibliothefen laufend höheren Schulen und Lehrerfeminaren in Breugen als Geichent überwiefen. Rach einem Bunfc bes Stifters find bie Provingial. Schultollegien erfucht worden, die Unftalteleiter barauf hinumeifen, bag fie ben Edjutern ber Obertlaffen bie Letture bes Bertes empleblen.

Bodjum. Eine hiefige Familie, die zu ihrer Erholung an der Riviera weille, hatte die Wartung und Pflege ihres zweisährigen Sohndens einem Kinderfräulein übertragen. Als der Anabe gebabet werden follte und ichon in ber Wanne faß, erwies fich das Badewasser als zu talt. Das Fräulein öffnete beshalb ben Kran, um beifes Baffer gulaufen zu laffen, ließ jedoch den Anaben unbe-auffichtigt in der Wanne. Als es nach einiger Zeit zurücktehrte, hatte der Anabe schwere Berbrühungen erlitten, denen er in furzer

Schneller Tob. Bon einem ploblichen Tobe ereilt murben ber Wifthrige Gaftwirt Auguft Leipnig, Bachter bes Gafthofes jur Borje in Gifenburg, und die 50jahrige Chefrau des bortigen Beiggerbers Ruticher. Leipnis verichied infolge eines Bergichlages beim Ctatipiel in feiner Gaftftube; Frau Ruficher bagegen verstarb auf offener Strafte, als fie fich mit einigen Rachbarinnen über ben jahen Tod bes Gaftwirts unterhielt. Mit ben Worten: Wenn ich doch auch einmal einen fo fconen Tod hatte!" fant fie

Sufammen und war fofort tot.

Bom Grafen Safeler ergablt man ber Igl. R. noch: Babrend eines Promenabentongerts auf der Ciplanade in Meg fieht fich ein junger Offizier, ber fich mit fichtbarem Bohlbehagen in ben Reihen auf- und abbewegt und bie Deiger Schonen muftert, plotylich von Erzelleng Gottfieb angerebet und mit bem Auftrage bebucht, einen Brief in die Rabe eines Gehöfts, etwa 3 Stunden von Men zu bringen, wo angebitch ein Offizier ben Brief erwarte. Was tun? Eine verdammte Geichichtet Der Leutnant geht zu bem tin? Eine verdammte Geschichtet Der Leutnant geht zu bem Gelbtoebel seiner Kompagnie, stellt ibm den Foll vor und meint, ein "Mann der Kompagnie" tonne den Auftrag für ihn besorgen. Da ibn der Feldwebel aber daran erinnert, daß Erzellenz Haleter unberechenbar sei, entschließt er sich am Ende boch, den Gang selbst zu tum. Nach dreistündigem Marsche gesangt er an den Ort er Beftimmung und findet - auf ihn artend - ben Grafen Safeler | body 3u Blerde.

Berfaumte Mugenblide, Guftav Falte bat ein Gebicht ersonnen: Der törichte Jäger". Da zieht einer von früh bis abends aus, das Blud zu fangen. Dlube, verärgert, tehrt er beim und hat fein freundlid Bort für die ftill und treu am Gerbe maltende Dagd. Die ichmirt eines Morgens ihr Bunbel. "Leb wohl, ich tehre nicht burud!" Schon ftand fie braugen an ber Pforte; er bort nur noch die Abichiedsworte: "Bergift mich nicht, ich mar — bas Glid!" Ein Bild aus tem wirflichen Leben. Allen möglichen Phantomen ogen die Menschen nach und vergessen darüber oft bas Gute, oas to nabe liegt. Sinterber beift's falt und unerbitflich ichmer; Bu ipat! Ja - meim man ben richtigen Mugenblid immer richtig ausnüten würde! In alten Sagen und Marchen wird von Schaten und Munberblumen berichtet, die nur gu gang bestimmten Beiten für sterbliche Menschentinder bereit liegen; da fann man fie mubelos haben und festhalten. Ift aber bie Stunde vorüber, fo ift alle Marchenberrlichfeit verichmunden, und tein Bieben und fein Guden ichafft fie wieder berbet. Die verfaumten Mugenblide - wie tonnen fie uns auf ber Geele brennen! Eine gange mirticolitiche Existent funn bavon abhängen, ob und wie eine entscheibenbe Stunde beachtet mard. Dauernbes Liebesglud hatte leuchten tonnen, wenn man damais raich und fest zugegriffen hatte. Man wurde eine anbere, ben Gaben und Reigungen beffer entsprechende Stellung einnehmen, wenn man's nicht zu einer Zersplitterung und Bertrobelung ber Rrafte tommen lief. Es war eine prachtige, gunitige Gelegenheit - o, man greift fich an ben Kopf, - wie dumm ift man doch gewesen! Man braucht es ja nicht jedem auf die Rase Bu binben, aber vor fich feiber fann man fich nicht anders geben, als man ift; und ba möchte man fich ohrfeigen in ftillen Stunden; ba tonnte man beuten über — verfaumte Augenblide. Auch ein ganges Boll tann feine ichmachen und torichten Beiten haben, in benen es die gur moditvollen Aufmartsentwidlung fich bietenden Gelegenbeiten ungenunt verftreichen läßt. Wir miffen von Rieberlagen auf bem Schlachifelbe, die nicht gewefen maren, wenn im geeigneten Momento ein frijdjes und taiträstiges Handeln eingesetzt hatte. Berioden ber greulichsten Reaftion find beliebt worben, mo boch alles auf eine freie, zeitgemaße Weiterführung zu beuten fcbien. Dervorragenden Geiffern ift die Bahn versperrt worden, als fie ihrem Baterlande im rechten Mugenblide den rechten Dienft tun wollten. Ja, man foll auch die tagenjämmerfichen Epochen nicht berfcweigen ober mit Entichuldigungstappen behängen. Aus ber Welt werden fle doch nicht geschafft, und es ist schon besser, man gibt 3u — und fernt daraus. Bielleicht baben die versaumten Augenbiide auch für die Radifahren eine erzieherische Bedeutung. Benn ber Cobn groß genug geworben ift, um es gu verfteben, bann nimmt ihn ber Boter wohl bei ber hand und fpricht: "Mein Junge, bah' mal auf! Dein alter Bater war auch einmal ein junger Kerl; und bo hat er in bem und jenem ben einzig paffenden Augenblid vergeubet, - und barum . . . Bute, schone Erziebungsweisheit für bie Jugend: "Rüge ben Mugenblid, er tehrt nie gurud!" Wenn man's verfianbig auslegt, fo fann man die Zeit feines Lebens viel, febr viel von bem Schillerwort haben: "Der machtigfte von allen ift - der Mugenblid!"

Die Bogeistellerei im harz. Auf bem Juge von ben nörd-lichen Ländern nach bem Guden bietet ber harz den Singvögeln eine vorübergebende Rubestätte: fie halten fich dort etwa vier Woden auf. Mahrend biefer Zeit treiben die Bogelfanger mit ihren Locobgeln und Leimruten ihr ftrafbares Gewerbe. Für menig Geld merden die gesangenen Bögel dann an die Bogelhandlungen der Großindete verfaust: Zeisige tosten 20, Stieglise 60 und Handlungen der Großindete verfaust: Zeisige tosten früher im ersten liederstretungsfalle 6 Mart betrugen, sind seit etwa zwei Jahren die Uederstretungen des Bogelschuhes im ersten Uedersretungsfalle in einer Geldstreie von 30 Mart belegt und im Wiederholungsfalle in einer Geldstreie von 30 Mart belegt und im Wiederholungsfalle Gn den Geschen worden. an den Amtsanwalt zur Strasverstagung abgegeben worden. Auch die Schöffengerichte gehen mit aller Schörte vor. Infalge-dellen war im Oberhard ein erheblicher Müdgang eingetreten. Aber im lehten Herbir war der Bogeistug infolge des sonnigen und trodenen Wetters viel bedeutender als in trüberen Jahren, und fo ift auch die Bogelftellerei im Oberharz wieber in größerem

Umfange betrieben morbeit.

Breslau. Ein acht Monate altes Rind log in feinem Wagen im Zimmer und ipielte mit einer Garbine. In diefer befand fich ein großer Rif und bas Unglud wollte es, bag das Rind feinen Ropf burch ben Rif gmangte und bann nicht wieber aus bem Loch berauskonnte. Bei ben Bemühungen, fich zu befreien, fiel es ichliehlich aus dem Wagen und blieb nun an der Gardine hangen, Die fich fo fest um ben Hals legte, bag bas arme Wefen elend erltidte. Mis die Mutter gurudtom, fand fie ju ihrem Schreden ihren Liebling tot vor.

Die Belng-Beinrich-Jahrt 1911 ift nicht wie feither als internationaler Bettbemerb gedacht, fondern als freundschaftliche Gefellichoftsfahrt bes Raiferlichen Automobilflubs und bes Rogal Automobit Club of Great-Britain. Die Fahrt beginnt in Deutschland, wird in England fortgefest und bort beendet. Auf bie beutichen Etappen entfallen 200 bis 260 Rm., auf England 250 bis 270 Am. Die Sahrt ift für die Belt vom 4. bis 29. Juli anläglich ber der der deiden Klubs darf 50 Teilnehmer aus den Reihen seiner Ditglieder nennen. Die Fahrt wird am 5. Juli in Honiburg v. d. Hon 7. Juli es dem Sobie angelreten und sührt am ersten Tag dis Köln. Am 7. Juli er Gebeinmisse des Sansballes eingeweiht und entsprechend bestellt Berladung der Wagen und Einschissung zur Seereise, die

am 8. Juli angetreten mird; Die Unfunit in Cheitenbam-London !

erfolgt um 19. Juli.

Dem gewerblichen Unterrichtswesen ift in ben letiten zwei Johrzehnten in Preufen erhöhfe Mufmertfamteit jugemenbet worden. Es werden bafur jest auch bereits jabritch etwa 13 Mill Mart aufgewendel. Intereffant ift es, bag auch in nachfter Beit wieder neue Beranftaltungen auf biefem Gebiete gur Durchfuhrung gebracht werben follen. Go wird mehricheinlich ichon im Derbit bes laufenden Jahres ber Schulbetrieb in ber ftaatlichen handwerter- und Runftgewerbeichule zu Bromberg eröffnet merben. Bu ben Roften biefer Unftalt gubit Die Stadt Bromberg einen mäßigen Beitrag. Des weiteren fann nunmehr ber bauernbe Bestand ber Sachschule fur Feinmedjanit in Göttingen, Die gunachst versuchsweise eingerichtet mar, als gesichert angesehen werden. Staat und Stadt teilen lich in die Roften. Schlieftich foll bemnachft die por einigen Jahren in Bermeistirchen begrundete Fachichule für bie Schuh- und Schäfte-Inbuftrie ausgebaut merben. Namentlich foll die Schule fortbauernd mit ben neuesten Daichinen und Apparaten, Die bei ber Schubsobritation einem raften Bechfel unterworfen find, ausgestattet, auch bas Behrperfonal vermehrt und feit angestellt werden. Es ift beshalb in Aussicht genommen, ben ftaatlichen Bufchuf ju biefer Schule gu erhoben.

Eine unbefannte Rauferin. Unter ber Unflage, ihrem früheren Beingipal, einem Machener Mengermeifter, fortgefest Fleischwaren in erheblicher Menge gestoblen ju haben, fant eine junge Bertauferin, Die feit turgem felbit ein Meggergeichaft befist, vor ber Straftammer, jugleich mit ihrer Mutter, Die ber Beibilfe angeflagt war. Dirette Beweife fur Die Begründung ber Anflage hatte man nicht, boch belafteten ber Meifter, ber bie Anzeige gemacht, fowie die vernommenen Zeugen die Angeflagte sehr schwer. Es wurde befundet, daß die Mutter sast jeden Morgen um sechs Uhr, wenn bas Geichaft eben geöffnet morben und bas Mabchen meift noch allein war, in bem Gelchaft ericbien und betrachtliche "Eintaufe machte. Oft ftand fie vor ber Definung bes Geschäftes in ber Rabe und wartete, bis ihre Tochter erschien. War bas Lehrmabden icon ba, fo murbe es von ber Bertauferin fortgefchicht. Gleichzeitig rebete bie Bertauferin bie eigene Mutter mit "Sie" an und fragte: "Was wünschen Gie, Frau?", worauf die Gefragte gleichfalls gang fremd tat und fagte: "Ach, Fraulein, geben Gie mir bitte ufm. Niemand im Geschäft kannte die Frau als die Mutter der Ber-fäuserin, obschon leistere drei Jahre lang im Geschäft tätig war. Der Meister gab an, daß sein Geschäft während dieser Zeit nicht sonderlich gut gegangen sei, während sich der Umsah von dem Augendick an gehoden habe, als die Berkäuserin ihre Stellung auf gab. Dieje Darftellung gab bem Staatsanwalt Berantaffung, gegen Mutter und Tochter wegen fortgesetzten Diebstahls se zwei Monate Gefängnis zu beantragen, boch fand das Gericht die Anschuldigungen nicht beweisträftig genug und sprach die Angeklagten frei.

Bogel, die . . . Schmiere stehen. Der ameritanische Raiur-joricher und Schriftheiler James D. Hoofer berichtet über eine Spezies Kolibri, welcher gang merkwürdige Eigenschaften anhasten. Hoofer hat beren Treiben gang aufmertsam zugeschen und babei salgendes Charafteristisum sestgestellt: Sobald diese Art Kolibri, melde eine ins Braune übergebende Farbe aufmeifen, Junge erhalten, läst sowohl das Männchen als auch das Weilichen von der sonstigen Methode der Futterbeschaffung ab. Bielmehr begibt sich das Oberhaupt der Familie von nun ab auf Kaubzüge, die es folden Reftern anderer Bogelorten abstattet, in benen gleichfalls Junge vorhanden find und wo die Eltern, für den Rachwuchs besier forgend, permanent Futter herbeitragen und im Reft anhäufen. Diefes Futter fliehlt bas Mannchen ber Kolibrifamilie alsbann, um es für feinen Rachwuchs zu verwenden. Ratürlich fennen die anderen Bogelarten ihren Jutterfeind nur zu genau, und wenn fie ihm dabei ermijchen, tonnut es immer zu Kämpfen, bei benen oft ber fleine Kolibri fein Leben laffen muß. Um biefer Gefahr auszu-weichen, wird ber Kolibri burch fein Weibchen auf ben Raubzügen unterfrüht, und während er im Rest munter darauf los plündert, fitt sein Weibchen auf einem naheliegenden Aft . . . Schmiere. Kommt der Bestiher des Restes hinzu, so stöft es einen Warnungsrus aus, und beide Chegatten fliegen bavon, mitnehmend, was sich nur jorischaffen läßt. Rach Hooters Aufzeichnungen habe ihm während einer Reife nichts mehr Bergnugen bereitet, als Diefem Treiben guwiehen, was ihm insofern nicht oft gegludt ist, als diese Kolibriart ehr ichen ift und vornehmlich in folden Gegenden vorfommt, mo ielten ein Menich bintommt.

Eine japanische Heiratsannonce. Richt nur modische Rieiber, auch die Heiratsannonce haben die Europäer nach Japan importiert. In bem in notohama ericheinenden "Kanarama Schimbun ist folgende Anzeige einer Japanerin zu lesen, die auf den romantisch tiingenden Ramen Holusofch hört: "Ich din eine sehr hübsche Fran mit dichtem Haue, die wie Wolfen wogen; mein Gesicht dat den Seidenglanz der Blumen, mein Körper ist schwiege und dieglam wie die Westde, und meine Augendrauen haben die Krimmung des zunehmenden Mondes. Wein Bermögen reicht hin, um Hand in Hand mit den Geliebten durch das Leben zu schledern, indem ich tagsüber die Blumen betrachte und nachts den Mond. Wenn es einen notten, seinen Herrn gibt, der gebildet, stiede, geschickt einen netten, seinen Herrn gibt, ber gebildet, Kug, hubsch, geschickt und von gutem Geschmad ist, will ich mich mit ihm für dieses Leben verbinden und mit ihm das Bergnügen teilen, um später in einem Grabmal aus rofarotem Marmor gu ruhen." - Das

flingt gar nicht fo übel. Neber einen gestörten hausball lesen wir in der Köln. 3. solgende amusante Schilderung: In Wien ist jeht Hasching. Da gibt
es Bälle in victen Absturiungen: Hosballe, Gieballe, Bereinsballe,
Wohltätigfeitsballe, Hausballe. Die Absturiungen unter den lesteren sind wieder sehr mannigsach, je nach der sozialen Stellung des Heren juto wieder sehr mannigian, je nach der sozialen Seingen Haufes. Spielt auf dem Balle eines reichen Jidoustrießen eine "erste" Wiener Salontapelle und knollen dazu die Champagner-piropien, so tut's deim "Hausdalle" in einem Proleiarierhause auch eine "Hausdalle" und klözugsdier. Eine neue Erscheinung in der Fülle der Hausdälle war aber einer, der weiner in einem Louis des verzuten Bezirts abgeholten wurde. Die jeingft in einem Hause des neunten Begirts abgehalten wurde. Die jen veranstalteten nämlich nicht die "Herrenleut", sondern deren Bedienstele. Die Herrschaft hatte zu einem Begrüdnis reifen mussen. und diefen Trauerfall glaubte Die Dienericaft - Diener, Stubenmädchen und Köchin — ju einem Freudenseite für sich ausnuhen zu sollen. Eingedent des Sprickwortes, wonach die Mäuse tangen tönnen, wenn die Kage nicht zu Hause ist, beschlossen sie, ihren Freunden und Freundinnen einen folennen Sausball zu geben Diese liegen sich nicht vergebens bitten. Abendo mar in ben prachtig erteuchteten Raumen eine frobliche Gesellschaft von 15 Bersonen beisammen, die nach den flotten Beisen, die ein Klavierspieler bem vornehmen Flügel des Salons entlochte, auf dem spiegeinden Bartett voller Lebensluft malzte und sich an den freigebig gespendeten Borraten von Ruche und Reller guillich tat. Aber auch in ber sen Vorraten von Nuche und Reller guntch ist. Aber auch in der Fabel kommt die Kahe plöhlich nach Haufe. Das Undeil wollte es, dah es den Bediensteten, die sich herausgenammen, die Rolle der vorwissigen Mäuslein zu spielen, nicht bester ging. Eis Uhr nachts Das sieft ist in vollem Gange. Wirte und Gäste sind in bester Laune, und ihr Geplauder und die rauschende Walzermustt übertionen das Schnausen eines Automobils, das seht vor dem Jaustone um Stehen gederneht wied. Ihm entsteint tore jum Stehen gebracht wird. Ihm entfteigt - bie Serrichaft. Grüher, als uriprünglich beabsichtigt, ift fie gurungetehrt. Sanber-bar: die Gassentenfter ber Wohnung familich erleuchtet? Um Enbe gar Einbrecher? Man lautet fturmifch bem hausmeifter. Der fest fich noch langfamer als fonft in Bewegung, benn das ungestime Ertonen der Glode fteigert noch die in feinem Rachtbewustfein entspringende passive Resistenz gegen die Pflichten seines Haus-meisteramtes. "Soll'n warten, Bagasch' denbige", murmett er zwischen ben Sühnen, mabrend er mit seinen Bantoffeln bebachtig über den Flur schlüftet. "G'wiß wieder do vom britten Stock, do ft' einbilden, daß ma' für the lumpiges Sechserl daberg'sichen lummt." Endlich dreht fich ber Schlüffel im Schloß. Heftig wird bas ichwere Tor aufgestoßen, daß es den murrifden Zerberus bald umgeriffen hatte. "Herr Habiteinet, in unferer Wahnung ift Licht Schnell, ichnell, wir muffen ichauen, wer brin ift", tont es bein

bann, seine erstaunte Miene burch eine tiefe Berbeugung vers bergend, "g'ichamster Diener, tuß d' Hand gna Frau. Ra, be Ueberraschung! herr Baron wollten doch erft übermorgen — Uber wegen ben Bicht, bo tonnen herr Baron gang unb forgt fan. G'mif hat's ber Johann -". Aber der "herr Baron" hat fid) ichan felbst bavon überzeugt, bah feine Sorge unbegründet ist; benn soeben bringen die Tone eines Walgers an fein Ohr. "Ja wer spielt benn auf unferem Rlavier, und zu so ungewohnter Stunde?" Bort. "I' wooß wirfli' net", stammette der, "enischuldig'n scho", herr Baron, ab'r i' wooß wirfli' net, i' bin selber ganz pass!" Der "herr Baron" bat ihn gar nicht zu Ende angehört. Mit wenigen Sagen ift er die Treppe hinaufgeeilt. Schon hat er die Wohnungstur aufgespert, und nun fteht er in feinem eigenen Salon als ungebetener Gaft mitten unter ben froblichen Ballgaften feiner Dienerichaft. Denen vergeht aber die Froblichteit augenblidfich. Mit einem migionenben Attorbe reift bas muntere Klavieripiel ab, und fluchtartig verfaffen die Ballgufte bas Lotal, wie die Maustein bei der Rudtehe der Saustage in ber Fabel. Aur die Sousmaufe, bie eben noch jo übermutigen Baftgeber, fieben ba und fonnen vor Schreden fein Glied rühren. 3hr fragt, wie es ihnen ergangen ift? 3ch muß gestehen, bag ich mich selbst bei bem Wunsche errappt habe, auch berichten gu tonnen, es fei ihnen großmiltig vergleben worden; benn war es auch ein ichlechter Streich, ben fie ba verübt haben, fo war er boch zugleich luftig, ein rechter Fafchingsftreich für alle Welt mit Ausnahme ber Betroffenen. Wie aber leiber immer, haben auch in biefem Falle die Betroffenen den Humor verloren und die Sache bitter ernft genommen. Rur die Abchin, offenbar wegen ihrer gaftronomischen Berdienfte, fand Gnade in thren Augen. Stubenmöden und Lafai mußten als die haupischuldigen am nachften Tage bas Saus verlaffen. (Roln. 3ig.)

Bu einer intereffanten Berhandlung über die Erlebniffe eines Fremdenlegionars fam es por bem Schöffengericht in Offenbach. Gin Sattler hatte fich im Jahre 1900 nach Franfreich begeben und war bort für die Fremdenlegion angeworben und nach Algier transporiiert worden. Rach mehreren Jahren gelang es ihm, zu besertieren und nach Deutschland gurudgutebren. 3m Jahre 1908 aber 30g es ihn wieder nach Frankreich, wo er jedoch ichon nach wenigen Tagen als Deferteur verhaftet und zu einem Jahr Feftung verurteilt murbe. Rach Berbugung ber Strafe murbe er wieber in die Freindenlegion gestedt, um ben Reft feiner Berpflichtungsgeit abzudienen. Indeffen gelang es ihm gum zweiten Male, vor bem letten Weihnachtsfefte gu befertieren, und fo tehrte er im Januar diefes Jahres wohlbehalten nach Offenbach gurud. In ber 3mifchenzeit hatte num aber bie beutsche Militarbehorbe gegen ibn ein Berfahren megen unerlaubten Musmanderns eingeleitet, In ber Berhandlung führte ber Ungetlagte aus, er habe nicht bie Abficht gehabt, dauernd nach Frankreich auszuwandern, und habe fich baber bei ber beutichen Militarbeborbe nicht abgemelbet. Geine Berhaftung in Baris trage die Schuld baran, daß er nicht eber in Die Beimat gurudgefehrt fei. Die Berhandlung, Die eine Reihe intereffanter Momente aus dem Leben und Treiben namentlich ber beutschien Elemente in ber algerischen Frembenlegion bot, enbete

mit ber Freifprechung bes Angeflogten.

Und ein Scheidungsgrund. Mus einem entichieben nicht alltäglichen Grunde bat Mr. Robert Duncan, ein mobihabenber Bemohner ber Stadt Epansville im Stoate Indianapolis die Auflofung feiner Che beantragt. Um Weihnachtstage, als ihn feine geichaftlichen Bilichten nicht bom Saufe fernhielten, machte er gu feiner febr unliebjamen Ueberrafdung die Entbedung, bag Bers. Duncan, feine Battin, Die Gewohnheit batte, ihren Sund, einen ffeinen Bubel, an bem fie mit großer Barflichteit bing, in bem Rochtopfe gu molden, in bem bie Speifen fur ihn und fie bereitet wurden. Mis er fich erlaubte, bagegen Einwendungen gu erheben, wurde die teure Gattin feindlich und erflärte, fie wafche befagten Bubel nun icon, fo lange fie thu ihr eigen nenne, in bem fur folden 3med außerordentlich geeigneten Rochtopfe, und beabfichtige, es and fernerhin to zu halten. Worans dann ein ziemlich beftiger ehelicher 3mift entstand. Da Dr. Robert Duncan feine Buft verfpfirte, mit "2imi" ober "Mohrdjen" meiter in fo trauter Intimitat ju leben, jo entichlof er fich ichlieflich, die Chefcheibungsflage eingureichen. Und die Richter von Evansville werden nun barüber nachzudenten haben, ob ein Rochtopf bas richtige Babeetabliffement für einen Sund ift ober nicht.

Die Pantichwiefe. Auf ber allgemeinen Stadtebau Ausstellung in Berlin, die im vorigen Jahre fo großes Intereste fand, erregten u. o. auch die Bilber ber großen Boltsports von Bofton, Philadelphia und anderen nordameritanifden Stadten Auffeben. dah da nicht nur schöne, zwedmäßige Baumanlagen, sondern auch neue Einrichtungen, wie sie in Deutschand dieser in städtischen Parts nicht befannt woren. Dazu gehörten in erster Reihe die sogenannten Pantschwiczen; slache Bassins, die die zu eiwa 20 Bentimeter Sobe mit Baffer gefüllt find und in benen die Rinder bes Commers mit nadten füßen luftig berumpanifchen tonnen. Gine folde Bantichwieje will ber Berliner Magiftrat auch in bem neuen Schillerpart anlegen, für ben ber Magifirat bei ben Stabt-perorbneten um die Rachbewilligung von 388 300 . it erfucht.

Der Romponiff in Roten. Ueber eine Operettenpremiere mit Der Romponist in Rosen. Geber eine Opereitenpreintere ungewöhnlichen Hindernissen wird dem "Wiener Extradlati" aus Brag berichtet: Im Smichomer tichechischen Theater ging am 22 d. M. die Opereite des bekannten tichechischen Komponisten Karl Moor "Herrn Brancits Ausstug nach dem Monde" zum ersten Male in Szene. Der Beinn der Borstellung verzögerte sich jedoch, da ein Gerichtsvollzieher auf der Bühne erschienen war, um an dem Komponisten eine Leidespsändung vorzunehmen. Da Moor jedoch kein Geld bei sich hatte, schien die Päändung ohne Ergednis zu verlaufen. Als sich dann Woor mit der Partitur zum Dirigentenpult begeben wollte, pfandete der Egefutor bas Rotenheft. Erft als ein Kaufmann aus ber Rachbarichaft bas Getd Herrn Moor zur Berfügung gestellt hatte, gab ber Gerichtsvollzieher bie Bortitur herrn Moor gurud, fo bag nunmehr die Bremiere ihren Unfang und ungestörten Berlauf nehmen tomnte.

Ein Cafe neben bem Uchillelon, bem Schloft bes beutichen Kaisers auf Korju, zu errichten, hatte ein sindiger-Grieche im Willen. Wenn er den Pian aufgeben sollte, verlangte er eine Viertelmistion Mart. — ein Ansinnen, das schon mehr einem plumpen Erpressungsversuch ahnlich sieht. Der Pian des Mannes ist Julijan geblieben, die griechsiche Regierung hat die Konzession

Ein Pferd im Bonbonlaben. Ginen feltenen Befuch erhielt ein Budermarenbanbler in Berlin in feinem Laben. Der Ruticher eines Butterwogens ließ wührend einer Bejorgung seinen Gaul mit dem Wogen ohne Auflicht auf der Straße. Plötzlich scheute das Tier vor einem Straßenbahrwogen, lief die Straße entlang und geradenwegs in das Schaufenster des Ladens hinein. Es zertrilmmerte nicht blog die Scheibe, sondern verdarb auch noch für 500 .A. Waren. Der Händler, der sich in seinem Wohnraum hinter dem Laden besand, erschraft nicht wenig über den geräuschwollen Besuch. Mit Hille anderer Leute gelang es ihm, das Pferd aus dem Laden wieder hinauszubringen. Es hatte fich einige blutende Berlegungen gradegede:

Maddenhandier. In einem Privatlogis in Amfterdam wurden burch bie hollanbifche Kriminalpolizei zwei junge Madden aufgegriffen, die im Begriff ftanden, mit einem Dampfer nach Argentinien ju reifen. In dem Moment, als die beiden jungen Madden durch einen Herrn und eine Dame an Bord des Dampfers gebracht murben follten, verhaftete bie Poliget alle vier Berfonen. Es hanbeit fich um ein angebliches Chepaar aus Rufland, das die jungen Mädchen, die auch aus Rufland famen, wahrscheinlich in verrusene Saufer nach Argentinien bringen wollten. Man glaubt es bier mit Mabdenhandlern gu tun zu haben, die einer internationalen Bande angehoren.

Berliner Leben. Eine Schule für Berfänferinnen wollen die Berliner Spezialgeschäfte errichten. Sie tlagen, daß die jungen Damen zu wenig taufmännisch vorgebildet sind. — Ein bejahrter Goldwarenfabritant sah injoige der großen Konturrenz sein Geschäft zurückgeben. Er vergistete sich deshald mit Chantoli. — Rein Sting im Leben erhalte mehr eine ertil Löhdeige Fran Sting ten geben generalte Glod im Leben erhoffte mehr eine erft 17jubrige Frau. Gie tonnte fich mit ihrem Manne nicht vertragen und ichieb beshalb aus bem - Beben. - Unnuges Santieren mit Streichhölgern ift ein Entfafimgsgrund. Go entichieb bas Raufmannegericht gegen einen Ungeftellten, ber im Barenlager leichtlinnig und wieberhott mit Bundholzern umgegangen war.

Der Blerprozes in München. Das Reichsgericht hatte die Ent-icheidung des Münchener Landgerichts, nach der schlechten Ein-schenken nicht als Betrug anzusehen sei, ausgehoben und die Sache nochmals verhandeln lassen. Der neue Prozes gewährt interessante Einblide in den Geschäftsbetrieb großer Berpalatte. Die Angeftellten muffen gang befonbere Sandgriffe lernen, mittels berer viel Schaum erzielt wird, so daß die Gtäser nicht voll gefüllt werden. Die Angeflagten entichaldigien sich salt alle damit, daß ihre Pachtsummen so doch seien, daß sie nur durch schlechtes Einschenten verdienen könnten. Das seiztere sei übrigens schon überall zur Geschäftsgewohnheit geworden, die das Publikum sich gesallen lasse. Run, "überall" fann man mohl nicht fagen.

Die 800 Millionen-Stiftungen des Amerifaners Carnegle, an benen Deutschland bekanntlich mit ben fünf Millionen für eine Lebensretter-Stiftung teilnimmt, wird in bas richtige Bicht gerudt, menn man bedenft, was von ber Gefamibeit ber europäischen Raufmannschaft, die deutsche nicht zu vergessen, für kulturelle Zwecke gestiftet wird. Es imponiert, wenn man lieft, eine einzelne Berson hat 800 Millionen gestiftet. In dieser einen Berson reprösentiert sich aber zum guten Teil das amerikanische Wirtschaftsigstem der Kapitalozentralisation, während in Europa dieselden sinanziellen Kröfte mit berselben Produktivität des Kapitals in einer fich auf niele Personen erstreckenden Berteilung tätig find. Unserem deutschen Empfinden sogt auf alle Fälle wohl das letztere zu. Das gibt der personlichen Tücktigteit Gelegenheit, sich zu bewähren und schiedt einer Personen-Bergötierung den Rieget vor.

In welchem "Nog" foll man bas Kaiferhoch ausbringen? In allen deutschen Gauen und auch jenseits der deutschen Grenzen, in allen Weltteilen wird man am 27. Januar, wo nur Deutsche beifammen find, die Glafer erheben, um auf des Bohl des Ralfers 34 trinten. Die Bahl ber ftrengen Abftinengler aber ift fahrlich größer geworden. Alter Brauch ift es anderfeits, daß Kaifers Geburtstag u. a. in allen Difizierkafinos durch ein Festmahl begangen wird, bei dem der hochite Borgefetzte die Gefundheit des oberften Arlegsheren mit einem Glafe Gelt ausbringt. Die Frage nun, wie fich babei gang Enthaltfame benehmen follen, ift in England vor einigen Togen endlich gelöft worben. König Georg V. hat vertunden loffen, bag er nicht bas mindefte bagegen habe, wenn irgendein Angehöriger bes britischen Geeres ober ber britischen Marine ben berfommlichen Spruch: "Gentlemen, the King!" mit einem Glos Waller befrättige. Bei uns bat fich Graf Saefeler anbers geholfen. Der Graf, ber überall nur Milch teinft, nimmt, wenn er an Raifecs Geburtstag den Borfig bei einem Bonfett führt, das Getiglas wohl in die Hand, wirft es abet, während die anderen austrinten, im Bogen hinter fich. Uebrigens pflegt ber Raifer felbft ben Gelt in feinem Glas reichlich burch Mineralmaffer gu verbunnen.

Luftschiffahrt.

Der Siemens-Schudert-Ballon. Die Brobefahrten bes Siemens-Schuffert-Ballons verbienen besonderes Interesse, well die fes Luftschiff ein gung neuer eigenartiger Bau ist. Der Ballon ist vollständig unstarr, besigt aber frojdem ein Fassungsvermögen von etwa 13 000 Kubilmeter Tragsächigkeit, das ist etwa doppelt faviel wie die größten ichon erprobten unftarren Schiffe. Seine Bunge betrügt einen 115 Meier, fein größter Durchmeffer 13 Meier, Die Rulle befteht aus befonders ftartem gummlerten Baummoll-

ftoff. Es ift verftandlich, bag en febr große Schwierigkeiten machen | er an, große Rot babe ibn gu biefem und anberen Heberfallen vermußte, bas febr große Gewicht - bas Gas tragt über 14 000 Rifo. gramm — unter der gewolligen unversteisten Rohre, die die Hille dursteilt, richtig zu verteifen. Man hat nun das Schiff mit drei Gondeln verschen, von denen zwei als Maschinengondeln, die dritte als Passagiergondel benutzt werden. Die vier Bierzyslinder-Daim-lee-Motoren sollen je 120 PK entwicken, jodaß das Schiff über insgesamt 480 PK versügt. Hierdurch werden im ganzen sichs Schrauben angetrieben, die an der verdersten und hintersten Sindel angebracht sind, und pvar je eine rechts, eine finde und eine hinter den Gondeln. Die Gondeln sind an Stoffbahnen aufgehängt, sodaß eine Totelung verwieden ist. Der Bollon wiede gramm - unter ber gewoltigen unverfteiften Rohre, Die Die Sulle gehängt, jodah eine Tafetung vermieden ift. Der Ballon wird burch in Ballonets eingepumpte Luft prall gehalten. Die Höhen-steurung foll burch Luftverschiedung in den Ballonets — wie beim Parjenallustichtiff — gleichzeitig aber auch burch mechanische Höbensteurung — wie beim Bollon Clouth — geschehen. Un dem neuen Lustschiff ist mehr als zwei Jahre gedaut worden. Schon im Frühjahr des lesten Jahres konnte es gefüllt werden. Es wurde damals auch ichon einer Angahl Perfonlichkeiten, fo u. a. bem Chef des Broben Generalfiales, vorgeführt. Allgemein er-wartete man damals ichon die Prodeschrien. Die berufenen Stellen ensichiosen sich jedoch, sie noch aufzuscheben und vorher noch eine Reihe von Berbeiterungen durchzusühren, über deren Einzelheiten Stillischweigen demahrt murde. Alls Führer des Ballons ift Hauptmann v. Krogh, früher im Luftschifferbataillon,

Das Retlamelujtschiff, Das "Berl. Ight." schreibt: Es gibt boch Dinge, die noch nicht bagemesen sindt Zum Beispiel das so-genannte Retlamelujtschiff, das gestern abend über Berlin seine "Premiere" erlebte. Plaglich ftand es leuchtend gegen 8 Uhr am fitlichen Berliner Simmel, jum Staunen ber Paffanten. Hatten beibeten sich empor und an den Strasseneren und auf den Blühen bildeten sich Gruppen von Reugterigen. Es war der "Barseval Ar. 6", der seine erste Rollamesahrt über Berlin unternahm. Bald nach 734 lihr war das Luftschiff aus der Halle herausgebrocht worden, nachdem vorher die Projettionsapparate noch einmal einer grundlichen Prüfung unterzogen worden worden. Dann gab Oberfeutnant Stelling ben Befehl "loolaffen" und langfam felte fich bas Luftischiff, in bem fich mehrere Damen und Herren als Palfagiere befanden, in Bewegung. Ueber Rigborf hin-weg ging die Jahrt nach ber Friedrich- und Leipziger Straße. Dann fuhr ber "Parfevol" über den Linden entlang, führte über dem Schlohpfat einige Schleifen aus und liog dann mit einer Ge-schwindigkeit von 45 Kilometern in der Stunde etwa 120 die 150 Meter hoch nach bem Potsbamer Play, mo er fich längere Zeit ont-bielt bis jum Obnhoffsplat. Rach fast 25-stündiger Fahrt tehrte bas Lufischiff nach Johannisthal zurück. Die Jahl ber auf die Leinewandhülle projizierten Lichtbilder betrug dreiftig. Da wurden, wenn wir recht gesehen haben, Mutomobile und Barfums, Stiefel Kaffee, die neueste Polie eines hiefigen Theaters und mancherlei andere lchone Dinge "flammend" angepriefen. Es fehlte nur noch, bag ein Regen von Rellamezetteln aus ber Gondel auf die Gaffenben nieberging.

Reueste Radrichten.

Da brid, 28. Januar. Die Urfunde über die Berfeihung des Großfreuzes des Ordens Allons XII. an den Geheimrat Paul Chrlid murbe geftern vom Ronig von Spanien untergeichnet.

Beelln, 28. Januar. Mis geftern abend eine Boftgebilfin burch ben Eiergarten nach ihrer Wohnung gurudfehrte, fturzte aus dem Gebuich ein Mann auf fie zu, würgte fie am Halfe und verfuchte, ihr die Handtafche zu entreiften. Auf ihre Hilferufe berbeiellende Saffanten nahmen bie Berfolgung bes Fliebenden auf und es ge-lang ihnen, ibn in einer Seitenallee zu faffen. Muf ber Polizei gab

anlaßt.

Berlin, 28. Januar. Paut "Berl. Tagebl." besteht bie Absicht, in China brei beutsche Ingenieurschulen zu gründen und zwar zwei höhere und eine mittlere. Eine Anzahl befannter Personlichtenen habe fich zu biefem Zwede vereinigt, um bas nötige Kapital aufzu-bringen. Man glaubt, etwa eines Kapitals von 1 bis 2 Millionen Mort gu bedürfen. Un ben Schulen follen, wenn der Blan gur Musführung gelangt, beutiche Behrer bie chinefifchen Ingenieurschuler

Calbach, 28. Januar. hier ftarb ein Postbeamter mit hinterlaf-jung eines Bermögens von einer Million Aronen. Er erbte biefen Bermögen von seiner Schwester, die als Dienstmädehen nach Megapten auswanderte und dort die Frau eines türfischen Paschas wurde, der sie zum Universalerben einsetzte.

Danzig, 28. Januar. Der in ber Joppoter Morboffare verhal-tete Kaufmann Goffta tragt im Gefangnis ein zunisches Wefen gur Schau. Er tut, als ginge ibn die ganze Angelegenheit nichts an. Getne Braut, die Tochter ber ermorbeten Frau Laszemsti, besinder fid) noch auf freiem Buf.

Paris, 28. Januar. Rachdem Frau Perrier bem Juwelier Janefian 150 000 Francs übergab, die ben Preis für bas von ihrem Sohne getaufte Halsband barftellten, nahm der Juwelier die Rlage gegen Claube Cofimir Perrier zurud.

Winden, 28. Januar. Nach breitägiger Verhanblung wurde gestern in später Abendstunde vom Landgericht I der Prozekt gegen die 8 wegen schlechten Einschenfens angeklagten Schanffeilner zu Ende gesüber, Interessan ist besonders in diesem Prozek durch Zeugen dewiesene Behauptung des Staatsanwalts, dah der Jahrengewinn der Wirtes vom Mathäser-Brün 210 000 M tediglich durch das schlechte Einschenken der Schanffeilner beträgt. Das Gericht verurseitte die Angeklagten des auf einen, der freigesprochen wurde, zu 2 die 7 Wochen Gesängnis und Gelbstrafen des 200 M. wurde, ju 2 bis 7 Wochen Gefangnis und Gelbstrafen bis 200 4. Der Wirt fonnte nicht verurteilt werben, ba Zeugen befundeten, baß er bie Schantfeliner vor bem ichlechten Einschenfen gewarnt

Untwerpen, 28. Januar. Beim Berpaden von Gemälben, die verschieft werden sollien, enistand gestern in dem Lager des reichen Bilderhandlers Heffte ein Brand, durch den drei Risten mit Gemälden vernichtet wurden, darunter angeblich ein Rubens und ein van Dut. Das Feuer war burch unvorsichtiges Hantieren mit Siegelind entftanben.

Bubapest, 28. Januar. Aus Stuhlweißenburg wird gemei-bet, daß dort die Boligei in einer Auppelei-Affare eingebende Unier-suchungen ansiellt, und auch bereits eine Anzahl von Personen, darunter berückigte France, sestgenommen hat. Es wurde zur An-zeige gebrucht, daß Aupplerinnen Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren, sast durchweg aus besteren Areisen, an reiche Lebenianner vertuppelten. Go jollen in die Souved-Raferne allein gegen 40 Mabchen verfchleppt worben fein.

Pario, 28. Januar. Großes Aufsehen erregt hier die Entbedung eines Mordanichlages, ben ein junger Belgier namens Mertens, Sohn eines Schriftspers, ausführen wollte. Dieser hatte sich im hotel de Brugelles einlogiert und wurde vom hoteller gum Boligei-Rommifforint gebracht, weil er fein Zimmer nicht bezohlen fonnte. Bei feiner Durchjuchung fand man Bapiere, Die ergaben, bag Mertens noch in einem zweiten hotel ein gimmer gemietet batte und mehrsach versucht hatte, einen reichen Barifer Finangmann borthin gu loden, um ihn gu ermorben und gu berauben.

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redattionellen Teil Youl Jorichick, für den Rettame- und Anzeigenteil Julius Honke, für Druck und Berlag Wilhelm Holzapfel, fämil. in Biedrich. Rotationsbruck und Berlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Blebrich.

Zur Seier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II.

laden wir unfere Mitglieder auf Samstag, den 28. Januar 1911, abende 8 Uhr in den Caal des "Frantfurter Sofes" boflichft ein.

Um pfinftliches Ericheinen wird gebeten.

Gafte find willfommen.

Bei offenem Wetter im Mara eifft ein Waggon garant.

Morddeutscher Industrie-Santfactoffeln

ein aus der Berliner Gegend und wollen fich Intereffensen fofort melden bei

Sicamund Strang.

Verein ehemaliger nassauischer Waffenbrüder Kriegerverein :: :: Soldaten-Kameradschaft — Curngemeinde — —

Gesangverein Sängerbund Sochheim.

zu Ehren 6r. Majeftät des Raifers und Rönigs finbet im Canle bes "Beibergarien"

ftait, wogu Freunde und Gönner des Bereind bollichft eingeladen find, Gintritt frei. Der Boritand.

E. G. m. u. S. zu Hochheim a. M.

Wir laben unive Mitglieber gur

ordenti. Generalversammlung

auf Countag, ben 5. Bebruar be. 38., nachmittage 4,4 in die 28 rifchaft "Bur Riole", herrn weter Rant babier, ergebenft ein. Tagefordung: 1. Jahredrechnung und Bilang pro 1910, fowie Genehmigung derfelben: 2. Entlaftung des Bor-fiandes: 3. Berwendung des Meingewinns; 4. Wählt eines Aufnehvratsmitgliedes: 5. Ber-einsangelegenbeiten.

Jahrebrechnung und Milang Hegen von beute an 8 Tage in ber Bebagiung beb tienbauten gur Ginficht ber Mitglieber offen.

Sochheim, ben 26, Januar 1911. Bernbard Munt, Direftor.

Bbilipp Cad, Menbant. Oberlahnstein. Hollieferant.

Bahnbol Sochbeim.

Mbfahrt der Süge mach Frantfurt:
4.19, 4.54, 5.39, 5.40 m. 29.3, 6.36, 7.25, 9.64, 10.46, 12.32, 1.29, 3.43, 4.43, 5.39, 6.40, 7.33, 8.41 m. S. n. F. a. (2.), 8.54, 11.12, 12.00, 20 fahrt der Rüge nach Wiesbaden:
6.17, 7.13, 8.67, 9.23, 11.13, 12.37, 1.45, 2.05 (n. S. n. F.), 2.15, 2.55, 5.13, 8.21, 7.24, 8.19, 9.00, 1.30, 11.53, 2.38,

Drahtzäune, Drabtgitter, Drabtgeffecte, Weinbergebrubt, Stuchetbrabt. Alois Klum, Mainz,

Sellergaffe 14. Telephon 959. Breistifte gratis und frants. 2500a 120 438St

Die Schweinenicht. Ofrittel hat tets Ruche und Maftein-lenichtweine Ger, Mattertiere, Eber und Laufferfel, Gpringer)

erengt, Portsbire- & Bertsbire

Andragen on Saas & Co., Gelefishaft mit belot. Haftpung zu Ofrifiel om Wain. (Telefon Amt I 1964 Franklurt a. M.)

Zucht abzugeben.

Die Comeinegücht. Ofriftel größ. Mengen Stalldunger

abungeben. Andragen an Haas & Co., Gelellichaft mit beicht. Habitung au Efrittel mit Mahr. (Telefon Ant I 1984 Frankfurt a. M.

1- oder 2-3immerwohnung mit Bubebor ju vermieten 9h Wibblerftraße I.

Meiner geehrten Munbichaft jur geft. Renntnis, bag ich mein

Schuhmacher:Geschäft

nach wie por weiter fiftre, und bitte bas mir feltber gefchenfte Bertrauen auch weiterbin bemabren 3.1 wollen. — Gute und reelle Bebiemung guildernb, geichnet hochnetungsvoll 2000

grau Sophie Altenichmidt.



Grünstern, Gelbstern and Braunstern aind die besten Konsum-Sternwollen!

Sternwell-Spinnerel, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Hochheim bei Ph. Burckhardt.

Kirchliche Nachrichten.

Sountag, den 29. Januar 1911. Ratholijche Kirche. Vocacus 7%, Uhr: Prübniese. V., Uhr: Sochami, Rachmittagsgottecbienst 2 Uhr.

Svanarliche Afrike. Born, 10 libr: Goitedbienk. Plinage 1 libr: Lindergotiedbienk. Plinwoch abend 8 libr: Bibellumbe.

In das bleilge Danbelvrenifter Abt. B ift beute unter Mr. 7 bei ber Firma Roland Riffe, Bhotochemiiche Patrif, Gefellichaft mit beichräntter Daining in Fiorebeim a. M. folgendes einge-tragen marken.

n worden: § 10 des Gesellschaftsvertrages ist geändert. Max Brinf-mann ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer sind jehr Roland Atise und Waldemax Risse in Klörestein. Jeder der beiden ist sir sich allein besugt, die Gesellschaft du vertreien und für sie zu zeichnen.

Dochheim a. M., ben 23. Januar 1911. Stönigliches Amtsgericht.

Beröffentlichung der Bilanz vom Geschäftsiahr 1910.

 Wifarbiaer
 Mt. 1782.90

 Welchäfisanteile b. B.
 1485.00

 Melervelonbs
 457.03

 Betriebsyndinge
 57.43

 Welchende
 900.74
 2197,52 75,87 Beräte Geichäftsameife bei Genoffenschaften Meingewinn . . . " 212.71 907, 4025,07 97f. 4025,07

Mitglieder-Bewegung: Stand Ende 1900 51 Mitglieder

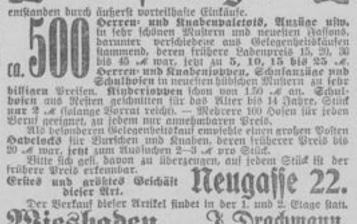
Landiv. Bezugs- und Ablag-Genoffenschaft E. G. m. u. d. an Dochbeim a. M. 43 Bernbard Mant. Bbilipp Sad.

Ambulatorium für Beinleiden

Rrampfabern, Beingeichtvire, Glechten, Abern :: entgindung, Geleufteiben, Blattlub. :: Minmods und Samstags von 2-4 Uhr. [2871a/4879/335]

Mainz, Frauenlobstraße 16. Dr. Frante.

Sie stehlen bas Geib aus ihrer eigenen Talde, wenn Gie biefe Annonce nicht beachten. Berfaufe jest icon von meinem



Wiesbaden. 3. Dradymann.

Auf mein enormes Schuhwaren (worunter oft Gielegenbers aufmertiam. [1947a/0222/5545]